

Opmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land.

Ansicht täglich abends, ausschließlich der Sonntags- und Feiertage. — Bezugspreis bei den
 taierl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,60 Mk., monatlich 1,20 Mk., ohne Zustellungsgebühr;
 für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen ab-
 geholt, vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mk.,
 monatlich 1,20 Mk. Einzelheft (Belegblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 25 Pf., für Stellenangebote und
 -Gehalts, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 20 Pf., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen
 außerhalb des Preises und des Raumes und durch Vermittlung 25 Pf., für Anzeigen mit Nach-
 richt 40 Pf. Im Reklamefall kostet die Zeile 10 Pf. — Anzeigenannahme nehmen an alle
 jolchen Anzeigenstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der
 Geschäftsstunde bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher anzugeben.

(Thorn'sche Presse)

Schriften- und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
 Fernsprecher 57.
 Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.

Thorn, Donnerstag den 28. November 1918.

Verantwortlich für die Schriftleitung i. V.: Ewald Schwandt in Thorn.

Zuforderungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einlieferung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche
 Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einlieferungen werden nicht aufbewahrt. — Unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Das Ergebnis der Reichskonferenz

Die Konferenz der Vertreter der Regierungen der Bundesstaaten und der Mitglieder der Reichsregierung ist am Montag Abend geschlossen worden, nachdem in der Nachmittagsitzung, die fast sechs Stunden währte, noch einmal alle politischen und wirtschaftlichen Fragen in allgemeiner Aussprache erörtert worden waren. Beschlüsse sind nicht gefasst worden, da der Konferenz kein staatsrechtlicher Charakter zukam; doch hat man sich für die Politik wie auch für die Wirtschaftspolitik auf bestimmte Grundsätze geeinigt, die eine Übersicht der zum Ausdruck gebrachten Gesamtmeinung darstellen.

Als positives Ergebnis ist dabei herausgekommen, daß man sich zur Reichseinheit und zur baldigen Einberufung der Nationalversammlung bekannt hat, und daß man in den Fragen des Wirtschaftslebens und der Sozialisierung jeden Eingriff in die geschäftliche Tätigkeit der Kreditinstitute abgelehnt hat.

Die politische Übersicht der Anschauungen der Konferenz wurde zum Schluß der politischen Aussprache von dem Vorsitz des Rates der Volksbeauftragten, **Obert**, vorgelegt und von der Versammlung angenommen. Sie umfaßt vier Punkte und hat folgenden Wortlaut:

1. Die Aufrechterhaltung der Einheit Deutschlands ist ein dringendes Gebot. Alle deutschen Stämme stehen geschlossen zur deutschen Republik. Sie verpflichten sich, entschieden im Sinne der Reichseinheit zu wirken und separatistische Bestrebungen zu bekämpfen.

2. Der Berufung einer konstituierenden Nationalversammlung wird allgemein zugestimmt, ebenso der Absicht der Reichsleitung, die Vorbereitungen zur Nationalversammlung möglichst bald durchzuführen.

3. Bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung sind die Arbeiter- und Soldatenräte die Repräsentanten des Volkswillens.

4. Die Reichsleitung wird ersucht, auf die glückliche Herbeiführung eines Präliminarfriedens hinzuwirken.

Die wirtschaftliche Aussprache endete mit der Annahme folgender Resolution:

Um das wirtschaftliche Leben Deutschlands aufrechtzuerhalten, die ungehörte Versorgung des Landes mit Lebensmitteln und Rohstoffen aus dem Ausland zu sichern und die deutsche Volkseinheit im In- und Ausland kreditfähig zu erhalten, ist das Fortarbeiten aller Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute auf der bisherigen Grundlage und auch in den bisherigen Formen unbedingt erforderlich. In Übereinstimmung mit den Vertretern der deutschen Einzelstaaten erklärt daher die Reichsregierung, daß jeder Eingriff in die geschäftliche Tätigkeit der Kreditanstalten zu unterbleiben hat.

Besonders starken Eindruck machten in der gestrigen Sitzung die Ausführungen **Scheidemanns** und die der Staatssekretäre **Schiffer** und **Wurm**. **Scheidemann**, der dringend zur Einigkeit mahnte, schlug u. a. auch einen neuen, vereinfachten Wahlmodus vor, nach dem die Wahlen zur Nationalversammlung sehr schnell in die Wege geleitet werden könnten. Staatssekretär **Schiffer** trat aus Staatsgründen für die Stabilisierung der staatsrechtlichen Verhältnisse ein und erklärte, daß der herrschende etatslose Zustand das Vertrauen in unsere Finanzen untergraben und zum Bankrott führen müsse. Er entwarf sodann ein großes Finanzprogramm. Was **Wurm** über die Ernährungsfragen zu sagen hatte, gab zu den schwersten Sorgen Anlaß. Staatssekretär **Dr. August Mülller** vom Reichswirtschaftsamt warnte schließlich dringend vor jedem Eingriff in unser Kreditwesen, da unbedingt finanzieller Zusammenbruch folgen werde.

Unter den Rednern sind ferner noch zu nennen **Barth**, **Saase** und **Dr. Korth**, der über Demobilisierung sprach. Die Konferenz wurde von **Obert** mit einer kurzen Ansprache geschlossen, in der er folgenden Gedanken zum Ausdruck brachte: Wenn die deutsche Republik leben soll, so braucht sie Arbeit, und Sozialismus besteht aus Arbeit und Selbsttätigkeit.

Wie wir hören, haben sich in der Konferenz der deutschen Bundesstaaten folgende Vertreter für die Einberufung der Nationalversammlung außer den

Regierungsvertretern ausgesprochen: **Ulrich**, **Hessen**, **Heimann-Württemberg**, **Crispien-Württemberg**, **Geiß-Baden**, **Eisner-Bayern** (bebingt), **Haas-Baden** und **Gradnauer-Sachsen**; dagegen nur **Nerges-Braunschweig** und **Geitner-Gotha**. — Der Vorschlag, ein Reichspräsidium zu schaffen wurde nur zur Kenntnis genommen, eine Abstimmung darüber erfolgte nicht.

Die gestrigen Verhandlungen über den Entwurf der Wahlordnung zur Nationalversammlung

haben eine Entscheidung noch nicht gebracht, da sie mittags abgebrochen wurden und erst heute früh fortgesetzt werden. Der Entwurf scheint aber, laut „Vorwärts“, eine freundliche Aufnahme gefunden zu haben. Die Zahl der Wahlkreise steht noch nicht genau fest, doch rechnet man mit 40 Verhältniswahlbezirken, die dann eine entsprechende Anzahl von Abgeordneten empfehlen. Ihre Zahl soll so bemessen werden, daß auf durchschnittlich 150 000 Einwohner ein Abgeordneter entfällt.

Wilson verspricht Lebensmittel.

Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung in der Frage der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln nachstehende Antwort des amerikanischen Staatssekretärs **Lansing** erhalten:

„In einer gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Kongresses vom 11. November hat der Präsident der Vereinigten Staaten erklärt, daß die Vertreter der verbundenen Regierungen in dem obersten Kriegsrat in Versailles in einem einstimmig gefassten Beschluß den Völkern der Mittelmächte angelagt hätten, daß alles unter den gegenwärtigen Umständen Mögliche getan werden solle, um sie mit Nahrungsmitteln zu versehen und um die traurige Not zu erleichtern, die an jenen Orten ihr Leben bedroht, und daß sofort Schritte unternommen werden sollen, dieses Hilfswerk in derselben Weise systematisch zu organisieren, wie dies im Falle Belgiens geschehen sei. Der Präsident gab ferner der Ansicht Ausdruck, daß es sich durch die Verwendung der bräutlichen Linnage der Mittelmächte alsdann ermöglichen lassen sollte, der bedrängten Bevölkerung der Mittelmächte die Furcht vor äußerstem Elend zu nehmen und ihr Gelegenheit zu geben, ihre Aufmerksamkeit und ihre Kräfte den großen und gefährvollen Aufgaben des politischen Neuaufbaus zu widmen, denen sie jetzt überall gegenübersteht.“

In diesem Sinne beauftragt mich der Präsident, zu erklären, daß er bereit ist, die Versorgung Deutschlands in günstigem Sinne zu erwägen und diese Frage mit den verbundenen Regierungen sofort aufzunehmen, vorausgesetzt, daß er die Versicherung erhält, daß in Deutschland die öffentliche Ordnung aufrechterhalten wird und auch weiterhin aufrechterhalten bleibt, und daß eine gerechte Verteilung der Nahrungsmittel unabweislich garantiert wird.

Dem Inhalt nach war dieser Beschluß ja schon seit einer längeren Reihe von Tagen bekannt. Es kann uns aber zur Genugtuung und Beruhigung dienen, daß nun auch die amtliche Bestätigung eingetroffen ist. Besonders beachtenswert ist und bleibt der Schlußsatz, wonach Amerika nur dann zur Sendung von Nahrungsmitteln bereit ist, wenn geordnete Zustände in Deutschland Platz greifen und sich erhalten und wenn die öffentliche Ordnung und Sicherheit in jeder Weise gewährleistet werden, vor allem auch gegenüber bolschewistischen Umsturzbestrebungen. Die Regierung und das deutsche Volk haben es demnach in der Hand, ob wir die zugelegte Hilfe erhalten oder nicht.

Provinzialnachrichten.

Graudenz, 25. November. (Wegen Kettenhandels mit Pfeffer) ist am 11. April vom Landgericht Graudenz der Kaufmann **Johannes Böhle** zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er kaufte, da er keinen Vorrat an Pfeffer mehr hatte, solchen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfundweise bei einem Kolonialwarenhändler, der nur einige Minuten weit entfernt wohnt, zum Preise von 32 Mark für des Pfund und verkaufte ihn dann in seinem Laden zum Pfundpreise von 44 Mark weiter. Da der

Angeklagte durch sein Tun die Ware dem Verbraucher nicht näherbrachte, sondern sich nur als unnützes Glied zwischen Verkäufer und Verbraucher einschob, so wurde Kettenhandel für vorliegend erachtet. Seine Revision gegen das Urteil, die sich nur gegen prozessuale Verstöße richtete, wurde vom Reichsgericht in Leipzig als unbegründet verworfen.

Freienstadt, 25. November. (In der Generalversammlung des Spar- und Darlehnsvereins) wurde der bisherige Kass. Vorsitz der Vorstandes, **Gutsbecker Volkmann**, um 1. Vorsitz gewählt, da der bisherige **W. J. J. J.** dieses Amtes, **Gutsbecker Schneider**, eine Wiederwahl ablehnte. Als Vorstandsmitglieder wurden **J. J. J. J.** und **Gutsbecker Wiermann** neugewählt und in den Aufsichtsrat **Harrer Müller** als Vorsitzender und **W. J. J. J.** als Mitglieder gewählt. Die Grenze für die Aufnahme von Darlehen wurde von 1 auf 1½ Millionen Mark erhöht. Dem Verein gehören 172 Mitglieder an. Im Anschluß an die Sitzung streifte der Vorsitz die Frage, ob für Freienstadt die Bildung eines Bauernrates nötig sei. Da die hiesigen Besitzer durch zwei Vertreter im Arbeiterrat vertreten sind, soll von einer Bildung vorläufig Abstand genommen werden.

Danzig, 25. November. (Die Arbeiter- und Soldatenräte der Provinz Westpreußen) vereinigten sich gestern erstmalig zu einer gemeinsamen Sitzung in Danzig. Sie protestierten in einer Entschiedenheit gegen den Versuch, die Regierung — Rat der Volksbeauftragten — zu einem Organ des Vollzugsrates des Arbeiter- und Soldatenrats zu machen. Die Regierung kann nicht der Diktatur des Rates einer einzelnen Stadt unterliegen. Sie muß Organ des gesamten Volkes sein und das Vertrauen der Volksmehrheit haben. Die Regierung hat vor allem einen baldigen Frieden herbeizuführen und alles zu tun, um durch eine Nationalversammlung dem Willen des gesamten Volkes Ausdruck zu geben. Eine weitere Entscheidung besagt, die Versammlung unterliehe mit allen Mitteln die Regierung in Berlin in ihrem Bestreben, Sicherheit, Ruhe und Ordnung und die Ernährung aufrechtzuerhalten. Sie lehnt alle bolschewistischen Bestrebungen mit Entschiedenheit ab. Bezüglich der Polenfrage wurde folgender Beschluß angenommen: Die Versammlung mißbilligt jede feindliche Agitation gegen die polnischen Mitbürger und lehnt dabei die Unterstellung jeder gleichen Agitation gegen ihre deutschen Mitbürger voraus. Sollten staatliche oder bürgerliche Körperschaften noch weitere derartige Agitation fordern, so sind sie von den lokalen Arbeiter- und Soldatenräten zur Rechenschaft zu ziehen.

Danzig, 25. November. (Drei große politische Versammlungen) fanden am gestrigen Totensonntag hier statt. In der Sporthalle sprach vor mehreren hundert Zuhörern die sozialdemokratische Führerin **Frau Käthe Leu** über die Ziele der unabhängigen Sozialdemokratie. Im „Kaiserhof“ wurde ein Bauernrat für Danzig gegründet, und im Bildungsbereich hatten die Polen Westpreußens, und hauptsächlich der Stadt Danzig, eine politische Versammlung, die von etwa 800 Personen besucht war. Da etwa 25 Redner und Rednerinnen das Wort ergriffen, dauerte die Versammlung von nachmittags 2 Uhr bis abends nach 8 Uhr. Die Versammlung wurde bezagt, ob sie mit der Zusammenlegung des vor einigen Tagen hier gegründeten polnischen Volksrates einverstanden sei, dem 20 Personen angehören. Die Zusammenlegung dieses Volksrates begegnete in einem Teil der Versammlung lebhaftem Widerspruch, da man auf radikaler gestimmter Arbeiterschaft unwillig darüber war, daß die polnische Intelligenz mit Ärzten und Rechtsanwälten zu stark vertreten sei, und man mehr als die den Arbeitern zugebilligten 8 Sitze beanpruchte. Schließlich wurden die radikalen Arbeiterelemente überstimmt, und es blieb bei der Zusammenlegung des Volksrates, in dem die polnische Demokratie, an ihrer Spitze Ärzte, Rechtsanwälte und Geistliche, die Mehrheit hat. Aus der Mitte des Volksrates wurde eine Kommission von 8 Mitgliedern gewählt, die in den großen Volkssaal in der Stadt Polen eintreten soll, der Anfang Dezember tagen wird. Radikale Redner forderten die unbedingte Einverleibung Danzigs zu Polen, da man sich mit einem bloßen Freistaten in Danzig nicht begnügen könne. Gemäßigtere Redner meinten, die Bestimmung des Schicksals von Danzig solle man lediglich dem Friedenskongreß überlassen, der sich sicher in einem für Polen günstigen Sinne entscheiden werde. Eine Sammlung für die polnischen Kriegsgefangenen ergab über 800 Mark. Die hiesige „Gazeta Gdanska“ soll als Zeitung demnächst täglich erscheinen. Nach der Versammlung hatten noch die polnischen Soldaten eine Beratung.

Danzig, 26. November. (Die sozialistische Presse in Danzig.) Außer der hier erscheinenden „Volkswacht“, dem bisherigen Organ der Wehrheitssozialisten, das bislang wöchentlich einmal herauskam, jetzt aber täglich herausgegeben werden wird, erscheint seit heute als Organ der unabhängigen Sozialisten Ost- und Westpreußens die Tageszeitung „Das freie Volk“, gedruckt in der normals Medellschen Hofbuchdruckerei. Dem Arbeiter- und Soldatenrat stand bisher ein Teil der

vierten Seite der „Danziger Neuesten Nachrichten“ zur Verfügung, was von heute ab nicht mehr der Fall ist.

Hohensta, 25. November. (Die diamantene Hochzeit) feiert am 29. d. Mts. der Feldwächter **Dräger** in Parchant mit seiner Gattin. Der **Chemann** ist 84, die Ehefrau 79 Jahre alt. Beide sind noch sehr rüstig.

Zum Schutze der Heimat.

Die Grenzreise im Osten sind besonders bedroht durch die Abwanderung der nach Rußland heimziehenden Kriegsgefangenen. Sie haben Banden gebildet, welche plündernd umherziehen und besonders Gut und Leben der friedlichen Landbevölkerung bedrohen. Vereinzelt haben sich ihnen auch pflichtvergeßene Soldaten angeschlossen.

Deutsche, eure Heimat ist in Gefahr!

Der Haus und Hof, Weib und Kind gefährdet wissen will, der beteilige sich an der Abwehr. Diese Abwehr kann aber nicht jeder einzelne selbst übernehmen, sondern sie muß nach einem Plan geordnet werden. Hierzu ist der Heimatsschutz Ost in Berlin ins Leben gerufen worden, der die Mitwirkung aller vaterlandsliebenden Männer verlangt.

Soldaten! Lange genug habt ihr auf fremdem Boden für eure Heimat gekämpft, nun gilt es, die Heimat selbst auf ihrem eigenen Boden zu schützen! Meldet euch freiwillig zu diesem Dienst bei den Grenzschutzkommandos oder den im Lande eingerichteten Werbestellen! Der Verdienst eurer friedlichen Arbeit soll euch nicht verloren gehen. Die Regierung gewährt euch außer der Wohnung eine tägliche Zulage von 4 Mark und außerdem freie Verpflegung. Wo die Verpflegung selbst beschafft werden muß, wird ein Verpflegungsgeld von 3,75 Mark täglich gewährt.

Anmeldungen für Ost- und Westpreußen nimmt auf Anordnung des Gouvernements Graudenz die Fliegerstation Graudenz entgegen, wo eine Werbestelle eingerichtet ist.

Tue jeder seine Pflicht! Es gilt, die Heimat vor dem Schwerkstein zu bewahren!

Heimatsschutz Ost, Abteilung Graudenz.

Unseren Kämpfern.

Wir grüßen euch, heimwärtskehrende Krieger, Wir ehren euch, wie die Pflicht gebietet! Und nicht ihr nicht als freudige Sieger Und schallt nicht Jubelglockengeläut. Ihr habt doch ewigen Ruhm erworben Gleich denen, die draußen für uns gestorben. Schmach, wer's nicht erfüllt mit dem Herzen spürt, Daß Dank euch, unendlicher Dank gebührt!

Wenn uns im Streit nicht der Sieg gelungen, Nicht lag es an euch. Ihr habt voll Mut In taufend Schlachten redlich gerungen, Habt ausgehalten in Brand und Blut. Wir rufen den Himmel zum heiligen Zeugen: Der Übermacht mühten das Haupt wir beugen. Doch stärkt uns dies in des Lebens Schoß: Deutschland bleibt dennoch an Ehre groß!

Wie Sieger wollen wir euch empfangen, Die für uns gekämpft in Jahren der Qual. Ihr kommt mit schwerem Schritte gegangen, Doch aufrecht. — Willkommen allzumal! Vergangenes Grauen soll euch einschwinden, Zufutend sollt ihr heiligt empfunden, Wenn Dank und Liebe euch überschneit, Daß ihr daheim, in der Heimat, seid!

Friedrich W. Fuchs.

Sozialnachrichten.

Zur Erinnerung. 28. November. 1917. **Scheten** englischer Angriffe bei Bourlon, **Mouves**, Eintreffen eines Funkentelegramms **Trozkis** und **Lenins** betreffend Waffenstillstand. 1916 Eroberung von **Pitesti** und **Compulung** in Rumänien. 1915 Eroberung von **Prizrend**. **Kucht** des Königs **Peter** aus **Serbien**. 1914 Befreiung von **Dar-es-salam** durch die Engländer. Ernennung **Hindenburgs** zum Generalfeldmarschall. 1913 Verhaftung von **Wibler** in **Zabern** durch die Militärbehörden. 1908 Vertrag zwischen **Japan** und der **Union** betr. ihre Besitzungen im **Süden Ozean**. 1870 Niederlage der Franzosen bei **Beaume la Rolande**. 1811 * König **Maximilian II.** von **Bayern**. 1806 Befreiung von **Warschau** durch die Franzosen.

Thorn, 27. November 1918.

(Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Oberleutnant, Leutnant **d. A.** und Komp.-Führer **Dr. Joseph Thedieck** aus Graudenz; Sergeant **d. A.** **Bernhard Linde** aus Graudenz.

(Mullehr der Feldtruppen.) Vor-
gestern und heute früh ist bereits die Eisenbahn-
kompanie Nr. 4 und das Rekrutendepot der 201.
Division in Stärke von 900 Mann hier eingetroffen.
Beideres ist in der Kaserne des 21. Infanterie-
Regiments untergebracht. Aber die Ankunft der
Thornor Garnison-Regimenter liegt noch keine
genaue Meldung vor. Zum festlichen Empfang der
Feldtruppen sind am Stadtbahnhof vor der Eisen-
bahnbrücke und am Eingang zur Wilhelmstadt
Ehrenposten errichtet. Das Rathaus hat ge-
klagt, und auch die Straßen der Stadt beginnen
rekken Flaggenschmuck anzulegen. Im Anzei-
gen-Teil der heutigen Nummer ergeht an die Bürger-
schaft ein Aufruf zu Geldspenden für den Empfang
der Feldtruppen, die in Stärke von 40 000 Mann
eintreffen werden. Man darf wohl erwarten, daß
der Aufruf trotz des Drucks der Zeit einen guten
Erfolg haben wird.

(Ein Thorneer Schlosserlehrling
mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet.)
Der Schlosserlehrling Richard Haupt,
der in der Eisenkon-Anstalt der Firma Georg
Doehn in Thorn beschäftigt wird, ist heute durch
das Gouvernement mit dem Verdienstkreuz aus-
gezeichnet worden. Haupt hat zwei Jahre hin-
durch Munition und Teile zur Herstellung von
Munition treu und gewissenhaft an der Drehbank
gedreht.

(Die Brotration.) Die Aussicht, daß
vom 1. Dezember eine Erhöhung der Brotration
eintreten wird, ist noch nicht gemahnt. Die
Frage hängt davon ab, ob eine vermehrte Zufuhr
geschafft werden kann.

(Unterbringung durchziehender
Truppen.) Mit Genehmigung des Kriegs-
ministeriums können den Städten zur Unter-
bringung durchziehender Truppen Baracken,
die von den Fronten anrollen, käuflich über-
lassen werden. Etwaige Anträge sind an die
Stellv. Intendantur Danzig zu richten.

(Verkauf von überzähligen
Pferden bei der Demobilisierung.)
Wie die stellv. Generalkommandos den für West-
preußen in Betracht kommenden Armeekorps mit-
teilen, wird mit dem Verkauf der überzähligen
arbeitsverwendungsfähigen Pferde in den nächsten
Tagen begonnen werden. Nähere Befanntschaft
der öffentlichen Versteigerungen erfolgt durch die
militärischen Dienststellen bezw. Landratsämter.
Die Auswahl und Ausgabe der warmblütigen
Zuchstuten erfolgt durch die Landwirtschafts-
kammer für die Provinz Westpreußen, und zwar
dieser bestimmungsgemäß nur solche Landwirte
berücksichtigt werden, die sich als Pferdezüchter
bereits erfolgreich betätigt haben und volle Ge-
währ für richtige Haltung der Stuten und Fohlen
bieten; auch müssen geeignete Hengste in erreich-
barer Nähe stehen. Für diese Stuten sind Vorzugs-
preise vorgesehen, und zwar werden sie sich in den
Klassen von 550 bis 1200 Mark bewegen.

(Das Reichsamt für wirtschaft-
liche Demobilisierung) hat eine Ver-
ordnung erlassen, nach der alle Arbeitgeber ver-
pflichtet sind, ihren Bedarf an Arbeitskräften je-
weils auf dem schnellsten Wege bei einem nicht-
gewerkschaftlichen Arbeitsnachweis zur Anmeldung
zu bringen. Auch alle Reichs-, Staats- und Kom-
munalbehörden, bei denen Bedarf an Arbeits-
kräften vorhanden ist, haben diese Anmeldepflicht
zu erfüllen.

(Ein Appell an die Landwirte.)
Der Verband ostpreussischer Maschinenfabrikanten
in Königsberg wendet sich an alle ostpreussischen Land-
wirte mit einem Appell, in dem es heißt: Die
durch die Verhältnisse erzwungene schnelle Demo-
bilisierung wird einen plötzlichen Zustrom arbeits-
loser Leute auch nach dem Osten bringen, die
Brot und Lohn verlangen. Soweit es sich um
Industriearbeiter handelt, kommt für uns in der
Hauptsache die Anfertigung und Reparatur land-
wirtschaftlicher Maschinen und Geräte infrage.
Es muß daher mit der alten Gewohnheit der
Landwirte, ihre Maschinen erst dann zur Repa-
ratur zu bringen, wenn sie gebraucht werden,
unbedingt sofort gebrochen werden; denn nur dann
wird es den Fabrikanten möglich sein, die große An-
zahl arbeitsloser Leute zu beschäftigen und sie von
der Straße und Landstraße fern zu halten, wo sie
auch für die ländliche Bevölkerung eine Gefahr
werden können. Alles dies, wie auch die drohende
Möglichkeit von Zwangsmaßnahmen durch die
Regierung, kann vermieden werden, wenn der
Landwirt sofort in seinem Maschinenpark Umschau
hält und alles, was reparaturbedürftig ist, sei es
in Maschinen, Wagen, Geschirren, Ackergeräten, so-
fort zu seinem Lieferanten bringt.

(Anrechnung auf die Schlacht-
plehmlage.) Die Provinzial-Fleischstelle für
die Provinz Westpreußen weist darauf hin, daß
den Wandwirten, die zur Schlachtung geeignete
Pferde abgeben, jedes Pferd gleich einem halben
Kinde auf ihren Anteil an der jetzigen oder künf-
tigen Schlachtplehmlage angerechnet werden
wird. Doch kann, um dem Schleichhandel mit
Pferden vorzubeugen, die Anrechnung nur erfol-
gen, sofern das Pferd an den Kreis oder mit dessen
Genehmigung anderweitig abgegeben wird. Die
Kreise werden entsprechende Bekanntmachungen
erlassen.

(Von Bezugsscheinzwang be-
tr.) sind fortan: Scherwäcker, Taschentücher,
Kragen, Manschetten, Vorhänge, Handtücher, Kor-
setts, Männer-Schlafroben, ungefütterte Bettüber-
decken und Steppdecken, leinene undichte Gewebe
und leinene Stidernetz und Spitzenstoffe, alle son-
stigen leinenen undichten Gewebe, alle Lülle, so-
wie Gegenstände daraus, Herrensachen, Samaschen,
Büchel jeder Art, abgepackte Gewebe und abge-
packte bedruckte Mischzeuge, Wäsche und alle
aus dem gefertigten Gegenstände, imitierte Pelz-
manifakturen und Stoffstücke bis zur Länge von
10 Zentimetern ohne Rücksicht auf den Klein-
andelspreis. Neben dieser erheblichen Erweite-
rung der Freiliste werden dort, wo die alte Or-
dnung noch aufrechterhalten werden muß, die durch
gewährten Rechte wesentlich erweitert; schließ-
lich werden die Bedingungen für die Erteilung
von Bezugsscheinen gemildert. Bett- und Bade-
wäsche konnte bisher nur für Kranke, Wöchnerinnen
und Säuglinge bewilligt werden, desgleichen
handtücher, Küchentücher, Geschirrtücher nur
in besonderen Ausnahmefällen. Jetzt wird die
Zulassung der Erteilung von Bezugsscheinen für
Angehörige (nicht Galtshöfe, Pensionate usw.)
ausgeschlossen. Ebenso ist das Bezugsscheinenbot
für Matrasen und Matratzen wieder aufge-
hoben. Eine besondere Erleichterung wird da-
durch gewährt, daß für die Zeit bis 8. Januar 1919
für jede weibliche Person zwei Bezugsscheine für
Frauen- und Mädchen-Bekleidung auf Antrag
erteilt werden. Während derselben Zeit ist ferner
auf Antrag für jede zu versorgende männliche
Person ein Bezugsschein auf einen Männer- oder
Knaben-Wintermantel (Winterüberzieher oder
Umhang) oder Stoff dazu zu erteilen.

(Die Durchführung der Erwerbs-
losenfürsorge) liegt in den Händen der Ge-
meinden, die zu diesem Zwecke Unterstützung aus
Reichsmitteln und Bundesstaatlichen Mitteln er-
halten. Von dem Gesamtaufwand werden der
Gemeinde seitens des Reiches sechs Zwölftel,
seitens des zuständigen Bundesstaates vier
Zwölftel des Restes. Zukünftig für die Gewährung
der Erwerbslosenfürsorge ist die Gemeinde, in der
der Erwerbslose wohnt; sofern es sich um Kriegs-
teilnehmer handelt, die Gemeinde, in der er vor
seiner Einziehung zum Heere gewohnt hat. Aus
Mitteln der Erwerbslosenfürsorge wird auch freie
Fahrt zur Reise in den früheren Wohnort be-
willigt.

(Beschaffung von Saisonarbei-
tern für 1919.) In einer Sitzung am 23. Okto-
ber sind unter Teilnahme von Vertretern aller
Landwirtschaftskammern und der beteiligten Mi-
nisterien die Lohnsätze für die ausländischen
Saisonarbeiter für 1919 festgelegt. Es erhalten
dabei: bis 15. 3. Männer und starke Burden
2,20 Mark, Frauen, Mädchen und Burden 1,70
Mark; vom 16. 3. bis 15. 11.: 3 bzw. 2,50 Mark;
während der Ernte (6 Wochen) 3,50 bzw. 3 Mark;
vom 16. 11.: 2,20 bzw. 1,70 Mark. Es beträgt die
Vergütung für Überstunden: bei Männern und
Burden 40 Pfg., bei Frauen, Mädchen und
Burden 30 Pfg. Für das Füttern von Pferden
und Vieh außer der Arbeitszeit: 50 Pfg. an Wochen-
tagen, 1 Mark an Sonntagen. Außerdem ist freie
Bewilligung zu gewähren oder an deren Stelle an
Naturalien für jeden Arbeiter für die Woche:
30 Pfund Kartoffeln, 7 Liter Magermilch (täglich
1 Liter) oder 1/2 Liter Mischmilch, 1/2 Pfund Mehl,
3 Pfund Brot, 2 Pfund Graupen oder Gerste oder
Größe oder 1 Pfund Hülsenfrüchte, sowie 1/2 Pfund
Fleisch, 1 Pfund Zucker, 1/2 Pfund Salz. Auf die
Lieferung der vorstehend aufgeführten Lebensmittel
haben die Arbeiter nur dann und nur insoweit An-
spruch, als sie vom Arbeitgeber nach den behör-
dlichen Festsetzungen gegeben werden dürfen und tat-
sächlich beschafft werden können. Soweit dies nicht
der Fall ist, ist der Arbeitgeber verpflichtet, andere
gleichwertige Lebensmittel zu geben oder, wenn
auch dies unmöglich ist, den Wert der nicht ge-
gebenen Lebensmittel nach den jeweiligen Markt-
preisen in bar zu zahlen. Da bei der heutigen Lage
gerneht vorauszufragen ist, ob der Landwirtschaft
die bisherigen Arbeitskräfte im nächsten Frühjahr
noch zur Verfügung stehen, muß mit allen Mitteln
verucht werden, für die nötigen Arbeitskräfte rech-
zeitig Sorge zu tragen. Bisher gelang die Ver-
teilung der von der deutschen Arbeiterzentrale an-
geworbenen Arbeiter auf die einzelnen Provinzen
prozentualer nach den bis zum 1. Februar fest
erteilten Aufträgen. Da die westpreussischen Land-
wirte ihre Aufträge bisher in der Hauptsache erst
später zu erteilen pflegten, konnte dann bei gerin-
gem Leutenangebot oft ein Teil der Aufträge aus
Westpreußen nicht erledigt werden. Um nun unserer
Provinz einen entsprechenden Anteil an den im
Frühjahr zur Verfügung stehenden Saisonarbeitern
zu sichern, ist es nötig, rechtzeitig, spätestens
bis zum 15. Januar n. J., die für 1919 be-
nötigten Leute zu bestellen. Der Stellennachweis
der Landwirtschaftskammer für die Provinz West-
preußen, Danzig, Sandgrube 33, nimmt schon jetzt
Aufträge entgegen. — Die Beschäftigungsstellen be-
tragen je nach der Entfernung von der Grenze 55
bis 75 Mark für die Person. Während bisher
dieser ganze Betrag bei der Beistellung der Arbeiter
einzuhalten war, bevor der Antrag an das Grenz-
amt weitergegeben werden konnte, soll in Betracht
der ungewissen Lage bei der Auftragserteilung vom
Arbeitgeber nur die Einschreibgebühr von 1 Mark
für die Person eingezahlt werden. Diese Gebühr
gilt für die allgemeinen Unkosten und ist unbedingt
zu entrichten. Der Vorbehalt für die ganzen Be-
schäftigungskosten soll erst im März eingezogen wer-
den, wenn der Arbeitgeber übersehen kann, daß er
die Leute tatsächlich benötigt. Bei der heutigen
Unsicherheit der Lage hält es die Landwirtschafts-
kammer für unbedingt erforderlich, den voraussetz-
lichen Bedarf rechtzeitig bei ihrem Stellennachweis
anzumelden, da bei der Verteilung auf die einzel-
nen Provinzen nur die bis Mitte Januar
fest erteilten Aufträge berücksichtigt werden. In-
anbetracht der heutigen Lage rät die deutsche Ar-
beiterzentrale ab, die Einstellung der für das Früh-
jahr benötigten Arbeitskräfte bis dahin zu ver-
schieben, und empfiehlt dringend, daß die Land-
wirte ihren Auftrag sofort erteilen und die ihnen
angebotenen Arbeitskräfte schon jetzt und den gan-
zen Winter hindurch zu jeder Zeit einstellen. Wer
dies tun will, mußte bei der Auftragserteilung den
Kostenvorschuss von 75 Mark pro Person einsehen.
Auch empfiehlt die deutsche Arbeiterzentrale, daß
die neuen Arbeitsbedingungen bei den bereits hier
bestehenden Arbeitern nicht erst nach Ablauf der
alten Verträge oder gar erst am 1. Januar 1919
inkraft treten, sondern daß die neuen Verträge
sicher und ohne Rücksicht auf die noch laufenden Ver-
tragszeit der alten Verträge abgeschlossen werden.

(Für Abschaffung des Trink-
geldes.) In den Germania-Hallen in Berlin fand
eine von mehr als tausend Gastwirten angeordnete
besuchte Versammlung statt. Der Vorherrscher des
Verbandes der Gastwirtschaftlichen, Zeiske, ver-
langte die Abschaffung des Trinkgeldes durch Ge-
währung eines festen Gehalts. Ferner wurde die
Beseitigung der gewerkschaftlichen und privaten
Stellensperren, die Wiedererrichtung der Kriegs-
kriegsteilnehmer und die Entlassung des weis-
lichen Bedienungspersonals gefordert. Die letzten
beiden Forderungen sind von einem großen Teile
der in Betracht kommenden Arbeitgeber bereits
bereitwillig zugestanden worden.

(Gute Aussichten für Kaffee-
trinker.) Allgemein glaubt man, daß im Aus-
lande gewaltige Mengen von Lebens- und Genuss-
mitteln aufgestapelt sind, jedoch nach Friedensschluß
kaum noch Mangel herrschen wird und die Preise
wieder gewaltig sinken werden. Die Hauptsache ist
nur eben, daß man die Vorräte schnell herbeischafft.
Ganz besonders muß man in Hinblick des Kaffees
die besten Hoffnungen für begründet halten. Bras-
ilien hatte in den letzten Jahren ganz vorzügliche
Kaffee-Ernten. Dies und die mangelnde Ausfuhr
hat so ungeheure Vorräte ankaufen lassen, daß man
garnicht weiß, wie man sie loswerden soll. Schon
deshalb wird also der Kaffee künftig sehr billig
werden. Aber man freud auch danach, den Ver-
brauch zu vergrößern auf Kosten des Tees und der
geistigen Getränke. Es hat sich bereits eine
Pflanzervereinigung gebildet, die mit einem Kap-
ital von 4 Millionen Mark in der ganzen Welt
eifrige Propaganda für den Kaffee machen will.

(Der Zentralverband deutscher
Eisenbahner.) Ortsverein Thorn I, hielt am
Sonntagabend im Reichsadler in Thorn eine Ver-
sammlung ab, die vom stellv. 1. Vorsitzenden Herrn
Krüger um 7 Uhr eröffnet wurde. In seiner
Ansprache ermahnte Herr Krüger die Vereins-
mitglieder, bei dieser Staatsumwälzung nicht den
Kopf hängen zu lassen. Wir Eisenbahner müssen
der neuen Regierung unsere ganze Kraft widmen,

damit die Ernährung unseres Volkes nicht gefahr-
det wird; jeder müsse auch das Seine beitragen,
um die Ruhe und Ordnung zu erhalten. Hier-
schwere Jahre haben wir unsere Pflichten dem
Heer, Staat und Volk gegenüber treu erfüllt. Als
Rückwärtsarbeiter waren wir vom Staat an-
erkannt, aber die Löhne, die diese erhielten, blie-
ben bei uns aus. Trotz dieser Härten müssen wir
unsere Pflichten weiter erfüllen; denn unsere
Organisation verlangt, daß wir freudig unserem
Berufe nachgehen. Redner richtete einen Appell
an die Unorganisierten zu stärkerem Zusammen-
schluß. Was uns bisher geboten wurde, ist nur
erreicht worden durch Eingaben der Verbände.
Nachdem 10 neue Mitglieder aufgenommen wor-
den, wurde zur Wahl eines Arbeiterrats anstelle
der Arbeiterratskommission für die einzelnen Bahn-
höfen geschritten. Es wurden gewählt: Hinz und Fahr
für den Hauptbahnhof Thorn, Gustav Krüger II,
Redmann, Radtke und Hill für Thorn-Moder.
Gefordert wird der Achtstundentag und die
32 Stunden-Ruhe nach dem wöchentlichen Nacht-
dienst, soweit die einzelnen Betriebe organisiert
sind. Die Arbeiterräte haben sofort mit den
Dienststellen im Auftrage der Verbandsleitung
und der Mittelglieder, aber nicht durch Kampf mit
diesen, sondern im Einvernehmen mit denselben
zu verhandeln. In der Aussprache wurden diese
berechtigen Forderungen freudig begrüßt. Von
einem Dienststellenvorsteher wurde der „Tag
gemacht, ob nicht auch ein Beamten-Vertreter im
neuegewählten Arbeiterrat mitwirken könnte, um
diesem mit Rat und Tat zu fördern. Herr Krüger
dankte dem Herrn Vorsteher für sein Interesse,
erklärte aber, erst mit der Verbandsleitung dar-
über Rücksprache nehmen zu wollen. Es wurde
noch die Forderung von Winterzuschlägen von
seiten der Verwaltung für die im Außendienst
Beschäftigten verlangt, ebenso eine bessere Be-
handlung durch die Vorgesetzten.

(Die Notwendigkeit sofortiger
Entlassung für Soldaten und Matrosen
wird in einem in unserem heutigen Anzeigenteil
erlassenen Aufruf betont, auf den angesichts seiner
Wichtigkeit besonders hingewiesen sei. Die Ent-
lassungen sollten in Stadt und Provinz werden
darin aufgeführt.)

(Thorneer Straffammer.) In der
letzten Sitzung wurde verhandelt gegen die
69 Jahre alte Witwe Anna Bartowski, geb.
Bachowski von hier, Culmer Chaussee 115 wohn-
haft, wegen Diebstahls. Sie ist nicht weniger
als zwölffmal, darunter einige Male mit Zuchthaus,
vorbestraft. Am 17. September erschien die An-
geklagte im Geschäft des Kürschnermeisters Schütz
in der Breitenstraße, um angeblich einen Pelz-
tragen zu kaufen. In einem unbewachten Augen-
blick eignete sie sich einen ihr vorgelegten Pelz-
tragen im Werte von 120 Mk. und verdeckte ihn
unter ihrem Rock. Das Fehlen des Tragen
wurde sofort bemerkt. Zur Rede gestellt, bestritt
die Angeklagte zunächst den Diebstahl, gab dann
aber den Tragen zurück. Der Staatsanwalt be-
antragte für den freien Diebstahl ein Jahr Zucht-
haus, der Gerichtshof erkannte auf ein Jahr Ge-
fängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte
auf die Dauer von fünf Jahren. — Das Dienst-
mädchen Marie Ahtaszewski aus Lautenburg ist
vom Schöffengericht zu zwei Wochen Gefängnis
verurteilt worden, weil sie ihrer Dienstherrin, der
Fleischermeisterfrau Reichmann ein goldenes Arm-
band entwendet haben sollte. Durch ihre gegen
das Urteil eingelegte Berufung erzielte sie Frei-
sprechung. — Dagegen wurde die Berufung der
Arbeiterrfrau Anna Pawlowski aus Lautenburg
verworfen. Sie hat im Juni d. J. zwei ihr
eigene Schweine für 800 Mk. weiter
verkauft und ist dafür zu 600 Mk. Geldstrafe
verurteilt worden. — Die Arbeiterin Marie Paw-
lowski aus Celanowo hat am 3. August auf dem
Feld ihre Mitarbeiterin Dombrowski nach einem
Streit mit einer Harte über den Kopf geschla-
gen, wofür das Schöffengericht eine Geldstrafe
von 20 Mk. verhängt hatte. Die Strafkammer
aber gewann die Überzeugung, daß die Angeklagte
in der Notwehr gehandelt habe und erkannte auf
Freisprechung.

(Der Polizeibericht) verzeichnet heute
keinen Arrestanten.

(Gefunden) wurden zwei Paar Hand-
schuhe und ein Damenhut.

(Zugelaufen) sind eine Ziege und ein
Wolfschund.

Kreistag des Landkreises Thorn.

In der heutigen Sitzung, der als Vertreter des
Soldatenrats Herr Goldbach beehrte, wurden
folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Für die 8. und 9.
Kriegsanleihe zeichnen der Kreis 300 000 Mark. —
2) Die Kriegsbeteiligte zu den Kosten für die
Schließung des Reserver Deiches wird von 3000
auf 5000 Mark erhöht. — 3) Dem Erwerb zweier
Hausgrundstücke in Amtal und Alt Thorn für
10 000 bzw. 15 000 Mark, um Wohnungen für die
Bezirksbeamten zu schaffen, wird zugestimmt. —
4) Ferner der Erziehung eines Wohlfahrtsamts
für Pflege des Volksnachschnies, Vormund-
schaft für uneheliche Kinder, Unterbringung der
heimkehrten Krieger in bürgerlichen Berufen
usw., dessen Leitung einem besonderen Beamten
höherer Ordnung mit einem Gehalt von 4800 bis
6000 Mark übertragen werden soll; zugleich wird
eine Kreisförderin mit einem Gehalt von 1800
Mark angesetzt werden. — 5) Bei der Kreis-
kommunal- und Kreisparfasse, deren Umsatz
über 70 Millionen Mark gestiegen ist, soll eine
neue Zuschalterstelle geschaffen werden, mit Ge-
halt von 1850—3300 Mark und 580 Mark Wohn-
ungsgeldzuschuß. — 6) Der Aufnahme des Kreises
Schnitz in den Elektrizitäts-Zweckverband Culm-
Thorn, wodurch die Kosten sich verbilligen, wird
zugestimmt. — 7) Das Abkommen, wonach der
Bakalierdruck bei Goldberg in Schlesien, ein-
schließlich der zu erbauenden Seilbahn, von den
Kreisen Thorn, Culm und Tarnobrzeg gemeinlich
betrieben, mit gegenseitigem Vorkaufsrecht,
wird genehmigt. — 8) Ebenso das Abkommen mit
dem Abbederehörer Kühne in Luben wegen An-
kaufs eines Tierkörper-Verwertungsapparats, wo-
durch eine der modernen Hygiene entsprechende
Anlage, die sich auch auf Tiere, welche durch
Milchbrand und andere Seuchen eingegangen sind,
erlaubt, geschaffen wird. — 9) und 10) Die Re-
gung der Kreisverwaltung für 1916/17, die
durch Einziehung der Kreisunterstützungen usw.
von 1,5 Millionen auf 19,2 Millionen aufgebauht
ist, wird zur Kenntnis genommen und Entlastung
erleitet. Ebenso die Rechnung der Kreisparfasse
für das Kalenderjahr 1917, wonach die Neu-
einstellungen um 6,3 Millionen Mark, die abgehobe-
nen Guthaben 5 Millionen Mark betragen. — Es
sollten Wahnen.

Briefkasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Adresse
des Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen
können nicht beantwortet werden.)

Ein stiller Beobachter. Auf eine anonyme Zu-
schrift hin, in der es an beweiskräftigen Angaben
vollständig fehlt, können wir solche Anfragen über
angebliche Ungerechtigkeiten nicht veröffentlichten.
Warum nennen Sie uns nicht Ihren Namen, der
strenges Redaktionsgeheimnis bleiben würde?

Eingefandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die
preisgünstigste Verantwortung.)

Laut Ankündigung in den Tagesblättern soll-
ten am heutigen Tage (26. November) 200 Mil-
itärpferde im Stellungsfuhrpark öffentlich meist-
bietend verkauft werden. Der Anbruch hierzu
gleich zu Beginn war ein so gewaltiger, daß eine
reguläre Befichtigung resp. Vorführung der Pferde
überhaupt nicht, gerade für die Hauptinteressenten,
stattfinden konnte, da jedermann sich möglichst
weit an den Verkaufsstand heranbrachte und sich
trotz mehrfacher Ermahnungen nicht im entferntes-
ten darum kümmerte, hinter den Barrieren zu
verbleiben. Eine Hauptursache hierfür trifft meines
Erachtens die Behörden selbst. Es wäre dringend
erwünscht — wie es auch in anderen Städten mit
Erfolg durchgeführt wird —, daß nicht jeder
Zuschauer zugelassen wird, sondern nur solche
Kuhwerkhalter, Landwirte und dergl. mehr, die
eine entsprechende Kaufbereitschaft von der zu-
ständigen Polizeibehörde resp. dem Landrat vor-
weisen können. Dadurch, daß in Thorn alle
Pferdehändler aus der ganzen Umgebung und
sonstige Wiederverkäufer sich am Ankauf beteiligen
können, wird durchaus nicht im entferntesten der
Zweck erfüllt, welcher während des Krieges so
häufig angeklagt worden ist. Dadurch nämlich,
daß nun meistens Händler und sonstige Wieder-
verkäufer in den Besitz der Militärpferde gelangen,
werden die Preise der Pferde durch den mehr-
fachen Zwischenhandel nicht unwesentlich ver-
teuert, was natürlich zur Folge hat, daß gerade
die Kuhwerkbesitzer, Landwirte und dergl. mehr,
die während des Krieges ihre Pferde stets mit
Verlust an die Militärbehörde abgeben mußten,
leicht ihre Bestände nicht aus erster Hand wieder
vervollständigen können. Wenn jedoch nach meinem
vorstehend angegebenen Vorschlag verfahren
würde, so könnte es bequemer für einseitig werden,
daß man nur eine entsprechende Anzahl kauf-
berechtigter Kuhwerkhalter usw. einladen läßt.
Der ganze Verkehr würde dadurch wesentlich
vereinfacht werden, überhaupt alles würde be-
deutend schneller erledigt werden, und nur auf
diese Art und Weise kommt jeder zu seinem Rechte.
Bleiben dann schließlich noch Erwartungen einmal
Pferde übrig, so könnten diese ja öffentlich annom-
ziert und an jedermann versteigert werden.

Gottlieb Kiefflin Nachf.

Lezte Nachrichten.

9 Uhr-Polizeistunde in Berlin.
Berlin, 27. November. Infolge der Kohlen-
knappheit ist aus Anlaß der Demobilisierung die
Polizeistunde für sämtliche Schank- und Gastwirt-
schaften auf 9 Uhr abends festgelegt. Verham-
lungen unterliegen nur insfern einer Beschrän-
kung, als nach 9 Uhr abends ein Ausschank nicht
mehr stattfinden darf.

Der Verkehr mit Elsaß-Lothringen.

Berlin, 27. November. Nach der gestrigen
Sitzung der Waffenstillstandskommission teilte der
französische Vorkaiser ein Telegramm folgenden
Inhalts mit: Auf Befehl von Marshall Foch ver-
lehren die Züge in Elsaß-Lothringen entsprechend
dem Vorschreiten der französischen Truppen bis zu
den Grenzen der Vorposten. Diese dürfen weder in
der einen noch in der anderen Richtung über-
schritten werden, ausgenommen von Lebensmitteln
und Materialtransporten. Die Regelung des Per-
sonenverkehrs folgt. Dringend ist die Herbei-
schaffung der notwendigen Mittel für die In-
dustrie von Elsaß-Lothringen. Dies gilt beson-
ders für Koks aus der Ruhrgegend für Dieben-
höfen, dessen Heranschaffung seit dem 19. Novem-
ber bereits zugelassen ist. Telegramm- und Tele-
phon-Verkehr nach Elsaß-Lothringen ist bereits
wieder zugelassen. Es darf damit gerechnet wer-
den, daß im Laufe der nächsten Tage weitere Er-
leichterungen im Verkehr mit Elsaß-Lothringen zu
erwarten sind.

Deutsche Waffenstillstandskommission Erzberger, Vorsitz.

Bremen erwartet die Engländer!

Bremen 27. November. Hier ist die Situa-
tion — nach dem „Berl. Lokalanz.“ — höchst
kritisch. In Verammlungen, die von Leuten der
Eparkialgruppe geleitet werden, wird den
Bremer Bürgern geraten, sich mit möglichst viel
Bargeld zu versehen, weil die Engländer mit
aller Bestimmtheit erwartet werden müssen. Mit
der Besetzung des Lloyd wird sicher gerechnet. In
den Verammlungen wird mit dem Bürgerkrieg
gedroht. Die bolschewistische Strömung ist außer-
ordentlich stark; sie beherrscht vor allem die Ar-
beiterschaft in den großen Werken.

Die polnische Vertretung in Moskau interniert.

Warschau, 27. November. Das Mini-
sterium des Äußeren hat die Nachricht erhalten,
daß die Sowjet-Regierung die polnische Vertre-
tung in Moskau interniert, einen Teil der Be-
amten abgelegt und die Papiere beschlagnahmt
hat. Das Ministerium hat von dem Volksbe-
auftragten für Auswärtige Angelegenheiten
Tschischkierin telegraphisch Aufklärung verlangt.
Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß
betreffend Einföhrung des Achtstundentages und
des Sechsstundentages am Sonntag.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.
 Berlin, 27. November. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

30 000 Mark auf Nr. 81 227;
5 000 Mark auf Nr. 39 086, 66 412, 80 547, 207 956;
3 000 Mark auf Nr. 2897, 3453, 16 347, 23 960, 25 705, 29 355, 34 278, 41 283, 52 218, 61 550, 62 978, 64 219, 67 092, 68 439, 70 736, 72 689, 78 249, 79 317, 80 914, 101 976, 106 800, 114 677, 118 391, 110 012, 136 876, 139 582, 144 740, 151 657, 151 885, 155 572, 179 196, 184 620, 214 596, 219 999, 220 247, 221 101, 221 865, 222 449, 223 340, 231 279.

(Ohne Gewähr.)

Berliner Börse
 vom 26. November.

Das gestrige Ergebnis der Reichstagswahl hat in Berlin freilich weiter beruhigend gewirkt. Der Verkehr erholte sich daher in ziemlich beträchtlicher Stimmung. Zu den jetzt abzuwartenden niedrigen Kursen lag bei Beginn der Börse vereinzelt Angebot vor, während verschiedentlich Nachfrage zu höheren Kursen trat. Bei oberirdischen Papieren soll auch Deckungsbedürfnis hierbei eine Rolle gespielt haben. Courantkurse liegen um mehr als 5 Proz., Mannesmann mehr als 3 1/2 Proz. höher ein. Von rheinisch-westfälischen Werken zeigen aber Schumacher aus der guten Haltung mit einer Besserung von ca. 4 Proz. Nahrung Schiffahrtsaktien waren durchweg gebessert, besonders Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt, die 3 Proz. gewonnen. Die Haltung der Fortwörter war nicht ganz einheitlich. Einer Besserung der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation um mehr als 5 Proz. stand eine Ernüchterung in geringer Höhe bei Höchster Farbwerken gegenüber. Dalmier Aktien unter Streifenaktien. Deutsche Kaliwerke lagen recht fest. Schanungaktien konnten die gestrige Steigerung nicht voll aufrecht erhalten. Im weiteren Verlaufe hielt bei mäßigen Umsätzen und teilweise weiterer Aufwärtsbewegung die gute

Berliner Produktentbericht
 vom 26. November.

Neben den hiesigen Verkehr mit Landesprodukten ist nichts neues zu berichten. Wie schon gemeldet, scheint den hiesigen Wägen infolge der Einstellung der Gelbarbeiten wieder etwas mehr Getreide zugeführt zu werden. Für Seraballa bleibt die gute Haltung bestehen, da die Kaufkraft nicht zugenommen hat. Für Kleinfleisch besteht dagegen nach wie vor Begehr. Auch Rindfleisch sind im freien Verkehr kaum zu haben, und Ersatzstoffe kommen infolge von Verkehrsverlegenheiten auch nur im beschränkten Maße nach Berlin. Wetter: leichter Schneefall.

Wetterlage.
 (Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)
 Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 28. November: Wolkig, etwas milder, frühzeitig Niederschläge.

Notierung der Devisen-Kurse an der Berliner Börse.

Währung	26. Novemb.	25. Novemb.	24. Novemb.
Gold	285,00	285,50	280,00
Belg.	178,50	179,00	176,50
Dänem.	195,25	195,75	192,25
Schweden	130,75	131,25	127,75
Norwegen	74,25	74,75	73,25
Finnland	138,75	139,00	136,75
Schwiz	54,70	54,80	55,20
Österreich-Ungarn	136,00	137,00	136,00
Spanien	136,00	137,00	136,00

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn
 vom 27. November, früh 7 Uhr.
 Barometerstand: 765,5 mm.
 Wasserstand der Weichsel: 0,74 Meter.
 Lufttemperatur: - 2 Grad Celsius.
 Wetter: trocken, Wind: Südosten.
 Vom 26. morgens bis 27. morgens höchste Temperatur + 0 Grad Celsius, niedrigste - 3 Grad Celsius.

Die herzlichsten Glückwünsche
 zur silbernen Hochzeit der Frau Maria Zielinski, Wäckerstr. 4. Das die ganze Wäckerstraße widmet und wackelt, aber nicht umfällt wünschen

K. Z. und J. D.
 Sprach- und Nachhilfsstunden werden erteilt in Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Griechisch, Latein, Mathematik, Geographie.
 Angebote unter F. 3956 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Behörden-Unterstützung in Rechnen, Deutsch, Französisch u. Englisch. Angebote unter A. 3951 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Junge Dame beaufichtigt Kinder bei Schularbeiten. Angebote unter E. 3905 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Junge Dame erteilt russischen Sprachunterricht. Angebote unter B. 3952 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wer erteilt jungen Damen gründl. polnischen Unterricht? Gefl. Angebote erteilt u. J. 3959 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wer erteilt Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie? Gefl. Angebote unter O. 3964 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wer erteilt 2 jungen Mädchen Tanz-Unterricht? Angebote unter V. 3921 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Friseur
 sucht nach Kundschaft. Hausstr. 10.

25 000 Mark
 auch gerettet, sind von sofort oder später auf sichere Ländchen oder städtische Hypothek zu vererben. Gefl. Anfragen unter K. 3943 an die Geschäftsstelle der „Presse“ richten.

Hypothekkapital
 vom Selbstgeber zur 1. Stelle zu vererben. Bedingungen mit Angabe der Beträge unter M. 3962 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erheben.

Verkäufe
Kleines Grundstück
 104 qm groß, am Bahnhof Thorn-Weichsel (Kieslager), ist von sofort zu verkaufen. Näheres daselbst, Waldauerstr. 27, Wilhelm Schulz.

Ein Hausgrundstück im Mittelpunkt der Altstadt mit Mittelwohnungen, Stall und Remise zu verkaufen. Angebote unter C. 3953 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erheben.

Grundstück
 mit Restaurant, großen Obstgarten, Spielerräumen und Pferdeställen sofort zu verkaufen. Angebote unter P. 3965 an die Geschäftsstelle der „Presse“ zu richten.

Grundstück
 mit 14 Morgen Land in der Nähe Thornes sofort zu verkaufen. Angebote unter X. 3948 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Beabsichtigte mein Grundstück
 18 Morgen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. A. Wernick, Bröndelstr. 129.

neuen Wäschekessel, Damen-Belouhut, neue Sammet-Hüdermäße, 6-8 Jahre, Aristokratie-Wäsche, Saarfärbemaschine, Wärmecorp., 87x33. Seilerstr. 10 2.

Thorner Ortsgruppe der deutschen demokratischen Partei.
 Bürger und Bürgerinnen in Stadt und Land!

Die Umwälzung im deutschen Staatswesen hat eine Neugestaltung der politischen Parteien zur notwendigen Folge. Keine bisherige Parteizugehörigkeit sollte hierbei eine Fessel oder Hemmung bilden. In dem Uebermaß unseres Unglücks könnte ein Hoffnungsfunke für die zukünftige Entwicklung aufglimmen, wenn die alte Partizeusplitterung von einer Einheit staatlichen Denkens und Willens auf demokratischer Grundlage abgelöst wird. Eine Voraussetzung hierzu sehen wir in der deutschen demokratischen Partei für das einzige Reich, zu deren Bildung Männer langwollenen Namens aufgerufen haben. Ihr Ruf ist nicht wirkungslos verhallt. Die Partei ist ins Leben getreten. Wenige aber wichtige Grundsätze sind ihr Wiegenlied. Zu ihnen gehören:

1. Das Bekenntnis zur republikanischen Staatsform;
2. Schaffung der Verfassung durch die Nationalversammlung, welche ohne jeden Vorzug und ohne Verfälschung des Volkswillens zu wählen ist;
3. Ordnung und Gesehmäßigkeit in der Freiheit, wozu die Durchführung der politischen Gleichberechtigung aller Staatsangehörigen gehört, und deren Voraussetzung die Abwehr des bolschewistischen Terror wie auch reaktionärer Bestrebungen ist;
4. Neugestaltung der sozialen und wirtschaftlichen Politik nach folgenden Richtlinien: Aufnahme der Idee der Sozialisierung für monopolistisch entwickelte Wirtschaftsbereiche, Aufstellung der Staatsdomänen, Einschränkung des Großgrundbesitzes zur Stärkung und Vermehrung des Bauerntums, stärkste Erfassung der Kriegsgewinne, einmalige progressive Vermögensabgabe, Maßnahmen zur gerechten Besteuerung unter Schonung kleiner Einkommen, geschlechtliche Bürgschaften für die Arbeiter, Angestellten und Beamtenrechte, Sicherung der Ansprüche der Kriegsteilnehmer, ihrer Witwen und Waisen, Stützung der selbständigen Mittelschicht, Freiheit für den Aufstieg der Tüchtigen, internationale Durchführung eines sozialpolitischen Mindestprogramms.

Niemand lasse sich durch die bisherige Parteistellung in Prüfung und Annahme dieser Forderungen hindern.

Männer und Frauen aller Volksschichten, die Ihr diese Grundsätze gut heißen, helft zu Ihrer Durchführung. Ihr alle seid gleichberechtigte Bürger und Bürgerinnen des Vaterlandes aber auch gleichverpflichtete. Ihr Männer, die Ihr Euch der Politik bisher ferngehalten habt, Eure Mitwirkung ist unerlässlich. Ihr Frauen, denen endlich die vollen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten zugefallen sind, wachet sie, nutzt sie, erfüllt sie.

Beitrittserklärungen zur Deutschen demokratischen Partei bitten wir mit genauer Adresse an die Geschäftsstelle der Ortsgruppe der deutschen demokratischen Partei in Thorn, Coppersiusstraße 14, zu richten.

Zur Erörterung der Grundsätze der Partei und zur Ausgestaltung der Ortsgruppe findet

Sonntag den 1. Dezember
 um 11 1/2 Uhr vormittags im neuen Saale des Victoria-Park eine **öffentliche Versammlung** statt, zu deren zahlreichen Besuch wir einladen.
 Thorn, im November 1918.

- Aronsohn, Justizrat, Ash, Banddirektor, Bartsch, Zollsekretär, Bertowski, Tischlermeister, Bielecki, Fleischmeister, Alwine Behrenstrauch, Clara Bonin, techn. Lehrerin, Marie Borhardt, Borowski, Tischlermeister, Anna Brenneisen, Oberlehrerin, Richard Dalchow, Mühlenverwalter, Daus, Sattlermeister, Emil Dietrich, Kommerzienrat, Leo Dreger, Engel, Geschäftsleiter, Emil Feyer, Geschäftsführer, Adele Feyer, Freundin, Klempnermeister, D. Gerson, Gerson, Fabrikbesitzer, Elise Gessel, Gertrud Glömann, Gertrud Gorn, Marie Grabe, Musiklehrerin, Helene Gähnel, Grundwald, Mittelhullehrer, Louis Grundwald, Uhrmachermeister, Gröhsbach, Postsekretär, Hedwig, Schneidermeister, Anna Held, Henrich, Gärtnerbesitzer und Stadtrat, Margarete Hesse, Jacob, Apotheker, Emma Judel, Olga Kallweit, Edward Kattler, Kaufmann, Alwin, Militärbaurat, Martha Klingebell, Martha Klinger, Anna Korisch, Kaufm., Kreisbaummeister, Emma Lambel, Elise Lambel, Waldemar Lewandowski, Fabrikbesitzer, Loewenson, Rentier, Dr. Bongar, Amtsrichter, Carl Maiton, Stadtrat, Meinas, Klempnermeister, Elise Meisel, Jenny Meisel, Dr. phil. Julius Meisel, Milowski, Banddirektor, G. Michel, Baugewerksmeister, Müller, Landgerichtsrat, Joseph Muzynski, Kaufmann, Elise Michaelis, Gertrud Mursch, Minna Nowak, Konditoreibesitzerin, Maximilian Polzin, Bäckermeister, v. Pannwitz, Zeichnerin, Clara Pils, Auguste Prieß, Margarethe Prieß, Bläuhing, Geschäftsführer, Fritz Raaple, Fabrikbesitzer, Rauffschneider, Banddirektor, Oscar Richter, Geschäftsführer, Walter Rinow, Bauingenieur, Anna Roggag, Anna Sellner, Marie Sellner, Helene Semrau, Semrau, Professor, Oskar Schmid, Hauptlehrer, Dr. Saff, Sanitätsrat, Frau Reg.-Baurat Schmidt, L. Scholz, Oberlehrerin, Heinrich Schulz, Schneidermeister, Minna Späthe, Charlotte Stachowig, Stachowig, Bürgermeister, Meta Stadthaus, Lehrerin, Ilse Stein, Klavierlehrerin, Stein, Justizrat, Etengel, Rechtsanwalt, Maria Tausch, Carl Tausch, Drechslermeister, Clara Wehler, Lehrerin, Amalie Weinmann, Clara Wendel, Oberlehrerin, Martha Wendel, Geschäftsführerin, Ida Ziehl, Auguste Zimmermann, Anzeigebereiterin.**

Vinen echten Sermelin-Stragen, ein gutes, feidenes Kleid, einen guten Klavierstuhl zu verkaufen. Zu erfragen Friedrichstraße 214, 2

Krimmergarnitur preiswert zu verkaufen. Macher, Sandstraße 7, pl., 1.

Musikbaum-Wiselt 4 Zug-Licht, gr. zerlegb. Garbenrohrschränke, anszb. Rindbesteck, u. a. m. zu ver. Wäckerstr. 16. Verschiedene gebrauchte Möbel zu verkaufen. Kleine Marktstr. 4.

Kinderwagen zu verkaufen, Fischerstr. 34, Hof 1, 1.

Glg., guterb. Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Parkstraße 31, 2, 1.

1 fast neues Jagdgewehr zu verkaufen. Angebote unter W. 3947 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Aktung! Güter, ungebraucht **Krankenfahrstuhl** billig zu verkaufen. Thorns-Motter, Sandstr. 4, 2. Etg., 1.

3 Stehlampen, 1 Petroleum-Hängelampe zu verkaufen. Schumannstr. 1, 2.

Ein fast neuer Herd zu verkaufen. Am 28. 11. bis 3 Uhr zu besehen. Koch, Schlachthausstr. 42a, 3.

Eine neue Wiener-Bläserharmonika, ein Grammophon mit Platten, neue Musikinstrumente, Gefüge 43, rote Violone billig zu verkaufen. Thorns 3, Mittelstr. 4, 2.

Eine gut erhaltene, 2 reihige Wiener Bläserharmonika zu verkaufen. Stellestraße 12, pl.

Für Kriegsbeschädigte! Zwei komplette **Getreidewasserapparate** stehen billig zum Verkauf. Sergeant Seyfurth, S. St. Restaurant „Echolu“, Neuländischer Markt.

Zigarren, 70 u. 80 Mk. Angebote unter B. 3927 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Habe noch einen Boien Ritzhoken und Schabtreue, Marke „Nigeln“ und „Urbn“ zu verkaufen.

Wähme, Calmer Chaussee 66, 2.

Rollwagen, kurze Zeit gebraucht, ca. 50 Zentner Tragkraft, zu verkaufen. **Adolf Krause & Co., G. m. b. H., Wäckerstr. 4, Thorn-Weichsel.**

Ein einspänniger Wagen und Bräuse, eine Häckselmaschine zu verkaufen. Zu erfragen Neuländ. Markt, Galtwirtschaft.

Junge Koffelhühner, gelbe Fal, Jan. legend, zu verkaufen. Angebote unter K. 3935 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Einen größeren Boien leere Risten hat abzugeben. Gust. Ad. Schläe Nachf., Eblenbüchse 22.

Stallung u. Remise zu vermieten. Angebote unter N. 3938 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Kaufgeschäfte
 Ein gebrauchter, guterhaltener, möglichst kleiner Kinderwagen zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter N. 3963 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Guter, guterb. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. D. 3954 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Guter, Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote an Edda Ehler, Friedrichstr. 10 12

Gebraucht., guterb. Sello zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter P. 3915 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Suche eine gut erhaltene Mandoline zu kaufen. Angebote unter G. 3957 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Nein, ein. Dien. Koffer, sucht zu kaufen. Kryn, Gereistr. 11.

Größerer Hund wird zu kaufen gesucht. Angebote unter D. 3904 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Raninchen zum Schlachten, von 4 Pfd. aufwärts taugt **Herrmann Rapp,** Breitestraße 20, Telefon 225. — Telefon 225

20 Mr. Kohlrüben, 15 Mr. weiße (Wasser-) Rüben, 20 Mr. Wiking- und Grünkohl, 200 Mr. Antiofeln zu kaufen gesucht. Städt. Kranienhaus, Schloßstr.

Wachs taugt **Hugo Claass.**

Wahningen
Angebote
 Im Hause Friedrichstraße 8 sind die von der Firma Kuznitsky & Co. benutzten **Räume, im 1. und 2. Gesch. gelegen,** ab 1. April 19, auch geteilt, zu vermieten. Auskunft Brombergerstr. 50.

Eine Windmühle zu verpachten gegen Reparatur. **A. Rapp, Galtw., Neuland, Kreis Thorn.**

Möbl. Zimmer mit Gasheizung und bef. Eingang zu vermieten, evtl. gegen Hülfsleistung im Hausfall. Angebote unter J. 3934 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Frau A. Thomas, R. Marktstr. 11.

Gut möbl. Vorderzimmer und Schlafzimmer sofort zu verm. Strobanstraße 1.

1 gut möbl. Zimmer, auch passend für zwei Herren, vom 1. Dezember zu vermieten. S. Hagenstr. 11, part.

Kreuzm. möbl. Zimmer, vollständig repariert, mit Gasbeleuchtung vom 1. 12. 18 zu vermieten. Rathenauerstr. 7, 2, 1.

2 möblierte Zimmer mit Kochgas von sofort oder 15. Dezember zu vermieten. **Kirste, Friedrichstraße 14.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., elektr. Licht, Bad, vom 1. 12. a. verm. Bismarckstr. 5, 3, am Stadtbahnhof.

Großes, gut möbl. Zimmer, Gas, Bad, zu vermieten. **Baderstr. 37, 2, im Durchbruch.**

Möbliertes Zimmer, ev. mit Kochgas, zu vermieten. Kleine Marktstraße 4.

Möbliertes Zimmer für Ehepaar zu vermieten. Wlk. Markt 12, 1.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Coppersiusstr. 18, 1.

Kreuzm. möbl. Zimmer zum 1. 12. zu vermieten. Mellienstraße 83, part.

Gut möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung vom 1. 12. zu vermieten. **Brombergerstraße 82, 2.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Mellienstr. 85, 2.**

Graue
Eine Bäckerei von sofort zu pachten gesucht. Angebote unter L. 3961 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Suche Grundstück, welches sich zur Gärtnererei eignet, zu pachten. Angebote unter R. 3917 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

3-4 Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung und Wäschekasten, licht linderloses Ehepaar vom 1. April 1919 oder früher. Angebote unter J. 3909 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

3 bis 4 Zimmer-Wohnung, Bad und Gas, pr. oder 1. Etage von ruhigem Mieter zu mieten gesucht. Angebote unter K. 3910 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad, licht linderloses Ehepaar zum 1. April 1919 oder früher. Angebote unter T. 3944 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Junge Dame sucht freundlich möbliertes Zimmer mit voller Pension. Angebote mit Preisangabe unter L. 3911 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Kaufmann sucht sofort oder später zum 1. Dezember gut möbliertes Zimmer. Angebote unter U. 3945 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Bursche, Nähe Thorns, sucht für 2 Kinder, Knabe und Mädchen im Alter von 10 und 12 Jahren, welche die hiesige Schule besuchen, **geeignete Pension,** sowie Beaufsichtigung v. Schularbeit. Angebote unter H. 3958 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Pension für 15 jähr. Schülerin vom 1. 12. oder später gesucht. Angebote unter O. 3939 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Kaufe jederzeit Schlachtyerde. Bei telefon. Anmeldungen bitte nur 465 anzurufen. Unglücksfälle werden sofort abgeholt. **Wilhelm Zunker, Hofschlächter, Thorn, Culmer Chaussee 28.**

Zwei lebensfähige, junge Mädchen wünschen die Bekanntschaft zweier netter Herren zwecks Heirat. Gefl. Angebote, möglichst mit Bild, unter W. 3922 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Junges Mädchen sucht Bekanntschaft eines Herrn zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter P. 3940 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Süßliches junges Mädchen mit bestem Gemüt, Landwirtschafter, vermögensmäßig heranbekannt, sucht zwecks späterer Heirat. Gefl. Zuschriften, am liebsten mit Bild, unter V. 3946 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Junge Dame, vermögensmäßig und sehr wirtschaftlich, möchte Herren in geförderter Position kennen lernen, zwecks späterer Heirat. Zuschriften mit Bild unter K. 3960 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

100 Mark Belohnung dem Wiederbringer meines mit am 21. b. Mis. entlaufenen hellbraunen Deutschen Schäferhundes! Hohe Belohnung Demjenigen, der mir zureichende Angaben über den Verbleib des Hundes macht. Vor Anruf warne ich. **Robert Kriehn,** Wäckerstr. 2.

Ein großer, langhaariger, mit Halsband versehener, Jagdhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben an **Hausnummer 25.**

Preisauflage.

Unter die Löser der nebenstehenden Preisauflage gelangen die nachstehend verzeichneten Gegenstände gratis zur Verteilung:

I. Preis bar 1000 Mark	1 Gold-Damenarmbanduhr Wert M. 200	1 Photogr. Apparat Wert M. 150
1 Gold-Herrenarmbanduhr Wert M. 200	1 Stoff zum sädernen Kleide „ „ 200	5 Preise im Werte von je „ 20
Obige Preise zahlen wir auf Wunsch auch in bar aus. 20 000 Trostpreise im Werte von ca. je Mk. 2.— bis Mk. 3.—	1 Sprechapparat „ „ 150	20 Preise

Sie verpflichten sich zu nichts. Falls Sie über die Richtigkeit der Lösung und über die Verteilung Auskunft wünschen, (Schreiblohn, Drucksachen, Porto usw.) Sie haben uns also nur Ihre Lösung und Ihre genaue Adresse in gut verschlossenem, mit 15 Pf. frankiertem Kuvert einzusenden. Briefe aus dem Felde beantworten wir nicht.

Schreiben Sie noch heute an den Fern-Verlag, Charlottenburg 213.



Den Heldentod fürs Vaterland ist gefallen in den schweren Kämpfen im Westen am 23. Oktober unser unvergesslicher und vielgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Robert Sonnenberg

Inhaber des E.-K. 2. Klasse im blühenden Alter von 28 Jahren. Dieses zeigen in tiefem Schmerz an Neubrück, 21. November 1918

Hermann Sonnenberg und Frau,

4 Brüder, zurzeit i. Felde, der jüngste Sohn in französischer Gefangenschaft befindet.

Du gingst von uns mit harten Hoffen — Du tröstest uns auf Wiedersehen, — Du sprachst die letzten Trostesworte — Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen! — Denken wir an dein letztes Winken, — Dann ist, als ob das Herz uns bricht, — Denn, ach, wir werden nicht mehr schauen dein liebes volles Angesicht. — Mein Gott, wir müssen in Traurigkeit unser Leben jetzt vollenden, — Weil der schreckliche Tod unser liebes Kind von hier genommen hat — In Feindesland gestorben, wie wird das Herz so schwer, — In Feindesland begraben, wie leben wir nimmermehr, — Wir können kaum ausprechen, uns will das Herz fast brechen. — Ein Trost ist uns geblieben, dort droben sehen wir uns wieder. — Was Gott tut, das ist wohlgetan. — Geliebter Robert, schlaf in Ruh, unsre Liebe bedeckt dich zu.

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied am 25. d. Mts. nachmittags 2 Uhr meine liebe Frau, unsere herzengute, unvergessliche, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und gute Tante

Ottillie Kappel

geb. Damer. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Thorn den 26. November 1918
Johann Kappel und Kinder nebst Verwandten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 28. d. Mts., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Todes und Begräbnisses meines lieben Sohnes

Herbert Krüger,

Herrn Pfarrer Heuer für seine Trost Worte, Herrn Seminarlehrer, sämtlichen Herrn Lehrern, den Klassenkameraden, den Herren Offizieren und Mannschaften, dem Steuerbüro, dem Telegraphenamts und allen andern lieben Freunden sagt herzlichsten Dank
Thorn-Moder den 27. November 1918
die tiefgebeugte Mutter A. Krüger und die Geschwister.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 29. d. Mts., vormittags von 11 Uhr an werde ich im Saale der Reichstr. 2, Katharinenstraße, hier selbst nachstehende Gegenstände:

Bettgestelle mit Matratzen, 1 großen Posten Bier-, Wein- und anderer Gläser, einen größeren Posten Schüsseln, Tassen, Messer und Gabeln und sonstiges Küchengeschirr, etwa 20 Stück große u. kleine Bilder, 2 große Gewebe, sowie vieles andere mehr

Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Thorn den 27. November 1918.
Knaul, Gerichtsvollzieher.

Zurückgekehrt

Dr. med. Gerbis,

Neustädtlicher Markt 24, Fernruf 1017.
Sprechstunden 11-12, 3-5 Uhr.

Zurückgekehrt

Dr. Brenske,

Wienstraße.
Der Betrieb der Darmschleimerei ist aufgehoben.
Das Werkzeug ist abzugeben, die Invalidentarifen abzuholen.
Darmschleimerei Schlachthof.



Am Sonntag den 24. d. Mts. entschlief nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein heißgeliebter Mann, unser herzenguter treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Friedrich Weinert

im vollendeten 51. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetäubt um stilles Beileid bittend an
Thorn den 26. November 1918.

Hedwig Weinert, als Gattin Alfred u. Arthur, als Söhne.

Die Beerdigung findet am Freitag den 29. November, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Seglerstr. 1 aus auf dem alt evangel. Friedhof statt.

Nachruf.

Letzten Sonntag verschied plötzlich infolge eines Anfalles unser

Herr Friedrich Weinert.

Wir betauern aufrichtig das Hinscheiden dieses zuverlässigen und ehrenhaften Mannes, der länger als ein Vierteljahrhundert die Aufsicht über unsere Lagerhäuser treu und sorgsam geführt hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Thorn den 26. November 1918.

Die Handelskammer zu Thorn.

Emil Dietrich.

Vorschutz-Berein zu Thorn e. G. m. u. H.

Unsere bisherige Firma
Thorner Vereinsbank
e. G. m. b. H.
abgeändert.

Der Vorstand:

Reitz. Anbuhl. Sahn.

Meine Sprechstunden

halte ich jetzt von 9-1 Uhr und 3-6 Uhr ab.
Arthur Heinrich, Dentist.
Fernsprecher 836.

Für den Winter empfiehlt

Kleiderstoffe

in Seide und Wolle, Damen-, Mädchen- und Knaben-Kleidung, Pelzwaren, Schürzen usw. in großer Auswahl zu billigen Preisen.

M. Berlowitz,

Seglerstraße 27. Seglerstraße 27.

Ziegelei-Park.

Donnerstag den 28. November:
Großes Streichkonzert, ausgeführt von der Musikabteilung Erf.-Batt. Inf.-Regts. Nr. 61 unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Nitz.
Anfang 4 Uhr. Eintritt pro Person 30 Pfg. Hochachtungsvoll **G. Behrend.**

Die Karten von Fräulein Stemanns und ihrer Freundin Martha sind Mittwoch abends 7-8 Uhr am Thorer Hof in Empfang zu nehmen.
Drei Redigane
Am Buhtag auf der Chaussee nach Uffomig ein
Schuh gestunden.
Abzuholen Wellenr. 108, 3.
Dabei eine Holzwalze. 62 mm
Wette, zu kaufen gesucht.

1 dunkelbr. Hund, auf den Namen "Terz" hörend, ist abhanden gekommen und wird Belohnung bei Wiederbringung gezahlt.
A. F. Pohl, Araberstr. 13.

Weißer Ziege entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Karzbach, Wellenstraße 108.

Die Verlobung unserer Tochter **Marion-Lulu** mit Herrn **Helmuth von Treskow** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Marion-Lulu Denecke Helmuth von Treskow

Oberst Denecke und Frau Adl, geb. von Busse.
Berlin-Dahlem, im November 1918.

Berlin-Dahlem, Fabrikstr. 47.
Thorn-Posen, Paulikirchstr. 6, hpt.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Hedwig** mit dem Handelsmann Herrn **Carl Kasten** aus Bad Sauerode a. S. beehren sich hiermit anzuzeigen

Als Verlobte empfehlen sich:
Hedwig Huse, Ziegelwiese, Kreis Thorn,
Carl Kasten, Bad Sauerode a. S.

Ziegelwiese den 25. November 1918
Besitzer **Gustav Huse** nebst Frau **Emilie,** geb. **Fritz.**

Zu einer allgemeinen Bürgerversammlung

zwecks Wahl eines Rekrutenausschusses, aus dem dann ein Bürgererrat zu bilden ist, laden die unterzeichneten Vereinsvorstände auf

Freitag den 29. November, abends 8 Uhr, nach dem großen Schützenhaussaal ein.

Vorstand des Haus- und Grundbesitzvereins Thorn. Paul Meyer.
Vorstand des Bürgervereins Thorn. Watzmann.
Vorstand des Bürgervereins der Thorer Vorstädte. Adolf Krause.

Der Beamtenverein zu Thorn

ladet die Vorstände sämtlicher hiesigen Beamtenvereine und Vertreter aller Behörden zu einer

Besprechung

auf **Donnerstag den 28. November, abends 6 Uhr,** in das Vereinszimmer des Artushofes ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Aufforderung an alle Beamten zum Eintritt in die Fachvereine.
2. Zusammenschluß der Beamtenvereine Thorns.
3. Verschiedenes.

Bei der großen Wichtigkeit der Fragen wird gebeten, Vertreter zu entsenden.

Thorn den 23. November 1918.
Der Vorstand. S. A.: Krause.

Volkshochschulkurse.

Von Donnerstag den 28. November ab werden die Vorlesungen wieder in den auf den Eintrittskarten angegebenen Stunden von 8-9 bzw. von 9-10 Uhr gehalten
Der Copperrückverein. Lic. Freytag.

Marianische Kongregation

bei St. Johann, Thorn. Die am Sonntag mit so außergewöhnlichem Beifall aufgenommene Aufführung

„der neue Gott“

dramatisches Schauspiel in 4 Aufzügen von Pfarrer Nisewitz und Hillmann kommt am

Donnerstag den 28. November bei ermäßigten Preisen zur Wiederholung. Der Reinertrag ist bestimmt für die Kriegswohlfahrtspflege.
Anfang 7 Uhr. Schluß 10 Uhr.
Eintrittskarten: 3,30, 2,20, 1,10 und 60 Pfg. sind erhältlich in der Buchhandlung Julius Reich, Elisabethstr. 4 und bei Fr. Genzel, Strobandstraße 16, 1, und an der Abendkasse.

Sonabend den 30. November und Sonntag den 1. Dezember:

Meisterschaft für Ost- und Westpreußen. **(Viktoria-Park)** Messung bis Freitag, 29. 11. für hiesige teilnehmende Ringer Gerichte Nr. 16, 1.

Ringkampf-Konkurrenz!

Meisterringer Philipp u. Max Zenker in Thorn, außerdem haben nur erstklassige Ringer zugesagt, welche nur an den größten Konkurrenzen des In- und Auslandes teilnehmen.

Vollständiges Variété-Programm!

Anfang 7 1/2 Uhr abends.
Das Komitee.

Nähtun!
Maurer und Bauhilfsarbeiter.
Am Freitag den 29. November 6 Uhr abends, im „Goldenen Stern“, findet eine

Mitglieder-Verammlung

des deutschen Bauarbeiterverbandes statt.
Der Zweigvereinsvorstand.

Männer-gesangsverein „Siederfreunde“.

Chormeister: Seminar- und Musiklehrer **Janz.**
Sangesfreudige, heimgekehrte Krieger und Stimmgabige Herren finden herzliche Aufnahme in unserem Verein. Anmeldungen in den Singstunden jeden Freitag abends 8 Uhr im Vereinszimmer des Artushofes.

Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Hausfrauen-Berein Thorn.

Die Mitglieder werden abermals an ihre Pflicht erinnert, alle irgend entbehrlichen Lebensmittel in die Verkaufsstelle zu liefern, damit jeder an seinem Teil helfe, Ernährungsschwierigkeiten bei den heimkehrenden Truppen zu vermeiden.

Stadt-Theater

Donnerstag, 28. Nov. 7 1/2 Uhr.
Zum 2. Male!
Der Lebensschüler.
Freitag, 29. November, 7 1/2 Uhr.
Zum letzten Male!
Drei alte Schachteln.
Sonabend, 30. Nov. 7 1/2 Uhr.
Ernäh. Breisel. Zum letzten Male!
Die Rabensteinerin.

Ämmchen

Kleinkunstbühne, Gerechtlestraße 3.
Nur noch wenige Tage das hochinteressante **November-Programm**
Schlager auf Schlager.
Anfang 6 Uhr!
Weindiele repariert.

Warnung!

Gegen die von der Witwe **Emma Behrend** aus Schirpsig ausgesprochene Beleidigung erstatte ich Strafanzeige und warne hiermit jeden, dieses unwahre Gerücht weiter zu verbreiten, da ich gegen jeden gerichtlich vorgehen werde.
Schiffersfrau Marta Lange, Ober-Messau.

Der Soldat.

der am Montag vorm. aus dem Friseurgeschäft **Willig, Elisabethstr.** meinen Geldkasten Einheitsmantel mitgenommen hat, wird gebeten, doch wenigstens sofort kommenad. haltliches G. f. f. zu besorgen und die im Mantel befindliche Briefstasche mit den Willigspapieren dem Eigentümer zurückzugeben oder bei **Willig** abgeben zu lassen.

Diejenige Person.

die mir am Montag Abend im „Bürgergarten“ den Pelztraagen entwendet hat, ist erkannt worden und wird hiermit erlucht, denselben sofort in der Geschäftsstelle der „Presse“ abzugeben, widrigenfalls Anzeige erstattet wird.

Am 25. 11. 8 Uhr abends schwarze Altkleidliche Jubel Ohrenschäfer, elektrische Porzellan abhanden gekommen. Bitte dieselbe in der Geschäftsstelle der „Presse“ abzugeben.

Täglicher Kalender.

1918	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Novemb	1	2	3	4	5	6	7
Dezember	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	1	2	3	4
1919	5	6	7	8	9	10	11
Januar	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	1
Februar							

Hierzu zweites Blatt.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Ausgleich der Deutschen und Polen.

Um Aufklärung und eine eventuelle Verständigung über beruhigende Maßnahmen herbeizuführen, begab sich am 10. November Herr Ledebour mit drei Abgeordneten östlicher Soldatenräte in das Kriegsministerium. An der Besprechung nahmen u. a. teil der Kriegsminister, der Unterstaatssekretär Göhre, Generalmajor von Brisberg und Major von Willisen. Es wurde folgendes beschlossen:

Um die gewalttätige Besitzergreifung bisher preussischer Gebietsteile durch die Polen vor Friedensschluss zu verhindern und durch Aufrechterhaltung der friedlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschen die Lebensmittelversorgung aus jenen Provinzen sicherzustellen, ist durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes eine Vereinbarung mit der polnischen Regierung in Warschau zu erwirken, für die dann auch die Zustimmung der Vertreter der Polen in Polen und Oberschlesien einzuholen ist. Die Vereinbarung muß darauf hinausgehen, daß im Friedensschluß aufgrund des Selbstbestimmungsrechts der Völker der Bevölkerung jener Gebietsteile die Entscheidung über ihre künftige Staatszugehörigkeit anheimgegeben wird.

Die polnische Regierung verpflichtet sich, die Rückbeförderung der jetzt noch in Polen verbliebenen deutschen Truppen nach Möglichkeit zu erleichtern und zu beschleunigen; ebenso auch die Durchbeförderung der noch in der Ukraine stehenden Soldaten durch das polnische Gebiet.

Demgegenüber verpflichtet sich die deutsche Regierung, in gleicher Weise die polnischen Truppenteile des bis zum Waffenstillstand in Ostpreußen verbliebenen österreichischen Korps schleunigst durch deutsches Gebiet in ihre Heimat zurückzuführen. Ebenso ist den für Deutschland angeworbenen polnischen Arbeitern die sofortige Heimreise zu ermöglichen. Der Grenzschutz wie der Heimaturlaub im Osten ist nach dem Thorer Vorbild durch die bestehenden Truppenformationen durchzuführen; wünschenswert ist es, daß auch von polnischer Seite zum Grenzschutz polnische Truppenteile abkommandiert werden. Weitere Anwerbungen für das A.-D.-K. Heimaturlaub-Dienst haben zu unterbleiben. Die geringfügige Anzahl der bisher angeworbenen Freiwilligen ist im Rahmen der bestehenden Truppenformationen zu verwenden.

Zur Lage in Polen.

Vom Zentralbüro des polnischen Soldatenrats geht dem „Pol. Tagebl.“ durch Vermittelung der dortigen Zweigstelle des W. L.-B. folgende Mitteilung zu: Am Montag wurde telefonisch vom Soldatenrat Witkowo mitgeteilt, daß dort Truppen der 41. Division (angeblich Heimaturlaub) eingetroffen sind. Ein Bataillon wurde in Witkowo untergebracht. Der Kommandeur der Truppen hielt eine Ansprache an die Soldaten im reaktionären Sinne. Wenn damit Truppen der Armee „Heimaturlaub“ nach der Provinz Polen gelangt würden, so gefährdet das gegen den Willen der heiligen Militärbehörden, gegen den Willen der Bevölkerung und sämtlicher Arbeiter- und Soldatenräte der Provinz Polen.

Politische Tageschau.

Der Rückmarsch des Ostheeres.

An der Front im Osten stehen, in ihrer ganzen Ausdehnung und Tiefe betrachtet, noch etwa eine halbe Million deutscher Männer. Eine Abordnung des Soldatenrates der 10. Armee hat die maßgebenden Stellen der Regierung besucht, ihnen die Lage des Ostheeres geschildert und auf die ungeheuren Schwierigkeiten des Abmarsches im Transport und in der Verpflegung hingewiesen. Dazu kommt auf den weiten Hauptbahnstationen die Anstellung zurückgehender russischer Kriegsgefangener. „Schon jetzt sind von ihnen Minderungsveruche gegenüber den Provinzialämtern ins Werk gesetzt worden und mit jedem Tag wächst die Gefahr, daß die übergroße Welle der zurückflutenden Kriegsgefangenen dort unseren Truppen den Weg verbarrikadiert. Man male sich aus, was entstehen muß, wenn viele Hunderttausende aus verschiedenen Richtungen hier auf engstem Raum zusammenströmen, alle gleichmäßig bedroht werden von Hunger und Kälte, die schnell mit aller Erbarmungslosigkeit wüten werden! Die Soldatenräte der 10. Armee bitten deshalb, daß nicht mehr russische Kriegsgefangene helmbefördert werden, als dort Nahrung- und Transportmöglichkeiten finden. Kein Wachmann darf jeht seinen Posten verlassen! Keiner darf einen Russen entweichen lassen, er handelt sonst direkt verbrecherisch! Und den russischen Kriegsgefangenen ist klar zu machen, daß es die Heimat des Grabes sein wird, die ihrer wartet, wenn sie sich nicht gedulden können, bis auch für sie der Weg frei ist, der zu der Heimat führt.“

Sigt von Arminns Verhalten.

Gegenüber den Mitteilungen in der holländischen Presse über Maßnahmen von Stellen des Ostheeres gegen Arbeiter- und Soldatenräte wird amtlich mitgeteilt: Nach dienstlichen Feststellungen hat der General Sigt von Arminn den ihm zugesprochenen Befehl gegen die Arbeiter- und Soldatenräte nicht gegeben. Auch hat kein Offizier seines Stabes eine Rede gegen die Neuordnung gehalten. In Züllich ist der Arbeiter- und Soldatenrat nicht besetzt worden. In Neu-

wied waren aus dienstlichen Anlässen Reibungen entstanden, die aber behoben sind. Der Arbeiter- und Soldatenrat besteht dort unverändert. Auch in Koblenz ist der Soldatenrat nicht aufgehoben worden. Der Befehl, der rote Abzeichen vorzusetzen, ist nur irrtümlich auch auf Heimatbehörden und -bevölkerung bezogen worden. Eine Richtigstellung ist veranlaßt. Wegen des Befehls selbst finden noch Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Heeresleitung statt. Alle Kommandobehörden werden für den Verkehr mit Arbeiter- und Soldatenräten erneut Anweisung erhalten, so daß ein Absehen von ordnungsmäßig gewählten Räten nicht erfolgen wird.

Demobilisierung der Jagdstaffel Richtigshofen.

Die unter der Führung der Gebrüder von Richtigshofen vereinigten Jagdstaffeln, die sich während des Krieges den Ruf als bestes deutsches Jagdgeschwader erworben haben, werden zurzeit demobilisiert. Das Geschwader hat über 900 feindliche Flieger abgeschossen, 118 Offiziere und Mannschaften durch den Tod verloren und 180 Offiziere durch schwere Verwundungen eingebüßt.

Zur Trennung von Kirche und Staat.

Ein Telegramm aus dem Kultusministerium an die „Rheinische Zeitung“ demotiviert auf das Entschiedenste das Gerücht, wonach die Trennung von Kirche und Staat durch ein bloßes Dekret unverzüglich durchgeführt werden solle. Es sei die Gewähr dafür geboten, daß nichts geschehen werde ohne loyalste Rücksichtnahme auf die berechtigten Interessen und Empfindungen der kirchlich denkenden Kreise des preussischen Volkes. Eine offizielle Mitteilung des Ministeriums werde nächster Tage erfolgen.

Plan einer großen deutschen Anleihe bei Amerika.

Das „Veipziger Tageblatt“ meldet aus Berlin: Wie wir hören, trägt sich die neue Regierung gegenwärtig mit dem Gedanken, sich an die Vereinigten Staaten wegen einer großen Anleihe zu wenden, um die im Frieden auferlegenden Entschädigungen für Frankreich und Belgien zu decken. Da nämlich die Entente zu beabsichtigen scheint, die Besetzung des linken Rheinufers bis zur Bezahlung dieser Schuld aufrecht zu erhalten, muß man die Entschädigungen möglichst bald bezahlen, um auf diese Weise eine schnelle Räumung des linksrheinischen Gebietes durch die alliierte Truppen zu erzielen. Als Pfandobjekt für eine derartige Anleihe betrachtet man die deutschen Brauerwerke, die zu diesem Zweck enteignet und im staatlichen Besitz vereinigt werden müßten.

Der Ausstand in Oberschlesien.

Der „Schles. Ztg.“ wird aus Rattowitz, 26. November, gemeldet: Auf dem Mengelschacht der Hagozwanigsgrube der Gräflich von Donnersmarckschen Verwaltung und auf dem Carnalisfreudenschacht der Florentinergrube der Rattowitzer Aktiengesellschaft gilt der Ausstand als beendet, die Belegschaft ist Montag früh wieder vollständig eingetroffen. Im Rynbriker Steinkohlenrevier ist am Sonnabend die Belegschaft der Heym-Laurachütte (A.-G.) neu in den Ausstand getreten. Von den im Auslande befindlichen Steinkohlenwerken des Fürsten von Pleß, Fürstengrube und Boeslischichte, die militärisch besetzt sind, sollen die Belegschaften zurückgekommen werden. Es wurden hier Arbeiter-Käte gebildet, die zwischen der Bergverwaltung und den Arbeitern Vermittlungsverhandlungen führen sollen. Erst wenn diese zu keiner Einigung führen, soll die militärische Besetzung wieder eintreten.

Kaiserkränzung des Kaisers?

Der Reichsstatler Reuters in Belgien meldet vom 24. November: Ich erfahre aus guter Quelle, daß die von der französischen Regierung befragten Rechtsadversariden nach einer Untersuchung der Angelegenheit erklärt haben, daß es die Pflicht Hollands sei, die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers zu beschließen und daß der Kaiser, da er keine amtliche Erklärung über seine Thronabankung abgegeben hat und da er nicht das Recht hat, als Privatperson betrachtet zu werden, auch keinen Anspruch auf eine Zuflucht in Holland geltend machen kann. Die Verbündeten erwägen ein gemeinsames Vorgehen, durch das die Auslieferung des Kaisers geordnet werden soll.

Rückblick polnisches Staatsoberhaupt.

Laut Meldung des Warschauer „Robotnik“ hat Pilsudski das Amt als Kriegsminister niedergelegt und ist nunmehr bis zur Einberufung der konstituante Staatsoberhaupt mit den Kompetenzen, die ungefähr denjenigen des Präsidenten der französischen Republik entsprechen.

Die Forderungen Japans.

In diplomatischen Kreisen in Washington erklärt man, daß die japanischen Delegierten auf der Friedenskonferenz sich nach folgenden Grundfahnen richten werden: 1. Freiheit der Meere im Einverständnis mit England. 2. Japan wird den Plan der Alliierten unterstützen, die kleinen Nationen zu schützen. 3. Japan verlangt Anerkennung der Notwendigkeit, daß Japan die Ordnung in Sibirien aufrechterhält. 4. Anerkennung der japanischen finanziellen Handels- und Industrieinflussphäre in China. 5. Endgültige Besetzung von Kwantung. Die Marjallinseln, Karolinen und alle deutschen Inseln werden japanisches Schutzgebiet. 6. Gleichberechtigung aller japanischen Bürger in der ganzen Welt.

Die Opfer der Amerikaner.

Der amerikanische General March teilte mit, daß die Gesamtverluste des amerikanischen Hilfsheeres bei Unterzeichnung des Waffenstillstandes 53 169 Tote, 179 625 Verwundete und 3323 Gefangene und Vermisste betragen. Die Amerikaner nahmen 41 000 Deutsche gefangen und erbeuteten 1400 Geschütze. March teilte noch mit, daß Koblenz als Ziel des amerikanischen Vormarsches bestimmt sei.

Erste Urnyen in Chile.

Havas meldet: Sehr erste Urnyen sind in den chilenischen Häfen Quaique und Pisagua in der Provinz Tarapaca ausgebrochen. Das Eigentum zahlreicher Peruaner wurde geplündert. Auch in Antofagasta haben Randalierungen stattgefunden. — Infolge der neuen gegen Peru gerichteten Unruhen in Inquique und Antofagasta hat Peru seine Konsuln aus Chile abberufen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. November 1918.

— Der langjährige freikonervative Landtagsabgeordnete für Potsdam, Konmerzianz Otto Eckert, ist, 67 Jahre alt, gestorben.

Gewinn-Auszug

12. Preussisch-Süddeutschen (238. Königlich-Preuss.) Klassen-Lotterie 5. Klasse 14. Ziehungstag. 25. November 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losgleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.)	(Nachdruck verboten.)
In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.	
1 Gewinne zu 20000 M 01038	
2 Gewinne zu 10000 M 85783	
3 Gewinne zu 5000 M 36384	
4 Gewinne zu 2500 M 6498 25200 227589	
78 Gewinne zu 1000 M 7999 13721 16360 28798	
84778 43348 58172 64985 86004 66137 68126 71950	
72144 77938 77820 78083 82962 87097 91149 92024	
82932 84038 89199 100332 127819 130848 141162	
142978 148863 157424 170893 179435 180879 197665	
205881 230449 235896 228997 232151	
156 Gewinne zu 500 M 3413 6378 10717 10989	
12724 23547 27333 24223 35020 32842 37670 43208	
49197 49344 51712 63937 67879 72874 73984 79519	
87374 86149 92380 81447 64822 100824 108790 104247	
169202 110738 111850 114847 113981 130097 120438	
23176 123489 128401 129439 134514 137875 120438	
24118 144001 147716 149016 151548 153123 153174	
151338 162208 164084 168627 172490 174800 187710	
193022 193324 194378 184399 190565 200698 201800	
203735 205074 208748 210676 210643 211278 212650	
203735 215283 216829 210727 220587 224400 221068	
228-24	
139 Gewinne zu 300 M 662 10021 13605 14482	
16773 17636 18146 21432 21313 24033 23688 34579	
85159 40327 42703 43139 44537 47912 48009 50076	
10150 6452 8354 8348 8989 8346 6478 77887	
81782 82021 87248 100748 141739 142804 146331	
149323 183480 185867 189344 164802 171477 171761	
182429 187876 192111 195151 207335 212342	
234 Gewinne zu 100 M 6508 8306 8546 13800	
15475 18021 17708 18342 24228 31890 32294 54072	
68821 60239 61773 65602 68800 70942 70956 70983	
74487 78239 78893 81951 82315 85900 88934 84878	
98259 103589 111828 112840 115708 118888 115119	
122780 128203 131081 137127 139487 148298 149371	
151546 164961 166068 168779 185300 193584 178012	
174868 177916 178289 185830 186978 188399 191019	
192213 201604 202420 212752 223850 220688 230077	
230879 231985 235401 236681	
198 Gewinne zu 500 M 2815 4461 5474 8113	
9832 11008 18105 18902 27332 33580 36259 36068	
40877 42848 44393 45119 46532 47132 48168 48273	
49284 45432 49326 58379 59898 63466 64783 77887	
81782 82021 87248 100748 141739 142804 146331	
149323 183480 185867 189344 164802 171477 171761	
182429 187876 192111 195151 207335 212342	
234 Gewinne zu 100 M 6508 8306 8546 13800	
15475 18021 17708 18342 24228 31890 32294 54072	
68821 60239 61773 65602 68800 70942 70956 70983	
74487 78239 78893 81951 82315 85900 88934 84878	
98259 103589 111828 112840 115708 118888 115119	
122780 128203 131081 137127 139487 148298 149371	
151546 164961 166068 168779 185300 193584 178012	
174868 177916 178289 185830 186978 188399 191019	
192213 201604 202420 212752 223850 220688 230077	
230879 231985 235401 236681	
198 Gewinne zu 500 M 2815 4461 5474 8113	
9832 11008 18105 18902 27332 33580 36259 36068	
40877 42848 44393 45119 46532 47132 48168 48273	
49284 45432 49326 58379 59898 63466 64783 77887	
81782 82021 87248 100748 141739 142804 146331	
149323 183480 185867 189344 164802 171477 171761	
182429 187876 192111 195151 207335 212342	
234 Gewinne zu 100 M 6508 8306 8546 13800	
15475 18021 17708 18342 24228 31890 32294 54072	
68821 60239 61773 65602 68800 70942 70956 70983	
74487 78239 78893 81951 82315 85900 88934 84878	
98259 103589 111828 112840 115708 118888 115119	
122780 128203 131081 137127 139487 148298 149371	
151546 164961 166068 168779 185300 193584 178012	
174868 177916 178289 185830 186978 188399 191019	
192213 201604 202420 212752 223850 220688 230077	
230879 231985 235401 236681	
198 Gewinne zu 500 M 2815 4461 5474 8113	
9832 11008 18105 18902 27332 33580 36259 36068	
40877 42848 44393 45119 46532 47132 48168 48273	
49284 45432 49326 58379 59898 63466 64783 77887	
81782 82021 87248 100748 141739 142804 146331	
149323 183480 185867 189344 164802 171477 171761	
182429 187876 192111 195151 207335 212342	
234 Gewinne zu 100 M 6508 8306 8546 13800	
15475 18021 17708 18342 24228 31890 32294 54072	
68821 60239 61773 65602 68800 70942 70956 70983	
74487 78239 78893 81951 82315 85900 88934 84878	
98259 103589 111828 112840 115708 118888 115119	
122780 128203 131081 137127 139487 148298 149371	
151546 164961 166068 168779 185300 193584 178012	
174868 177916 178289 185830 186978 188399 191019	
192213 201604 202420 212752 223850 220688 230077	
230879 231985 235401 236681	
198 Gewinne zu 500 M 2815 4461 5474 8113	
9832 11008 18105 18902 27332 33580 36259 36068	
40877 42848 44393 45119 46532 47132 48168 48273	
49284 45432 49326 58379 59898 63466 64783 77887	
81782 82021 87248 100748 141739 142804 146331	
149323 183480 185867 189344 164802 171477 171761	
182429 187876 192111 195151 207335 212342	
234 Gewinne zu 100 M 6508 8306 8546 13800	
15475 18021 17708 18342 24228 31890 32294 54072	
68821 60239 61773 65602 68800 70942 70956 70983	
74487 78239 78893 81951 82315 85900 88934 84878	
98259 103589 111828 112840 115708 118888 115119	
122780 128203 131081 137127 139487 148298 149371	
151546 164961 166068 168779 185300 193584 178012	
174868 177916 178289 185830 186978 188399 191019	
192213 201604 202420 212752 223850 220688 230077	
230879 231985 235401 236681	
198 Gewinne zu 500 M 2815 4461 5474 8113	
9832 11008 18105 18902 27332 33580 36259 36068	
40877 42848 44393 45119 46532 47132 48168 48273	
49284 45432 49326 58379 59898 63466 64783 77887	
81782 82021 87248 100748 141739 142804 146331	
149323 183480 185867 189344 164802 171477 171761	
182429 187876 192111 195151 207335 212342	
234 Gewinne zu 100 M 6508 8306 8546 13800	
15475 18021 17708 18342 24228 31890 32294 54072	
68821 60239 61773 65602 68800 70942 70956 70983	
74487 78239 78893 81951 82315 85900 88934 84878	
98259 103589 111828 112840 115708 118888 115119	
122780 128203 131081 137127 139487 148298 149371	
151546 164961 166068 168779 185300 193584 178012	
174868 177916 178289 185830 186978 188399 191019	
192213 201604 202420 212752 223850 220688 230077	
230879 231985 235401 236681	

— Die von der Reichsleitung berufene Kommission zur Vorbereitung der Sozialisierung sollte, wie verlautet, am 26. d. Mts. zum erstenmal zusammentreten.

— Die bayerische Gesandtschaft teilt mit, daß der erste der gestern veröffentlichten bayerischen Gesandtschaftsberichte nicht vom Grafen Lecherfeld, sondern von Dr. Hans von Schoen abgefaßt ist.

— Die Deutsche Vaterlands-Partei veröffentlicht eine Erklärung, daß sie ihre bisherige Tätigkeit einstellen; „der Stern, dem wir folgten, ist niedergegangen.“

— Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit, daß die Rückkehr der feindlichen Zivilinternierten am 28. November im allgemeinen durchgeführt war. Nur einzelne kleine Transporte aus Nord- und Ostdeutschland waren infolge Wagenmangels noch unterwegs.

Localnachrichten.

Thorn, 27. November 1918.

— (Möbelbeschaffung für Kriegsgetraute Eisenbahner.) Es ist beabsichtigt, den Bediensteten, die sich während des Krieges verheiratet haben, auf Wunsch bei der Möbelbeschaffung beihilflich zu sein, und zu dem Zweck mit leitungs-fähigen Stellen — Handwerksämtern usw. — Ab

